Sicherung Archiv der alten Webseite, 2010- SoSe 2014

(ab Sose 14 ist alles auf der neuen Webseite vorzufinden)

Übersicht über ausgewählte Veranstaltungen des Jahres 2010:

Dezember
Vortrag: Martin Kern "Song as Fate and Prophecy in Early China"
Vortragsreihe des Internationalen Kollegs für Geisteswissenschaftliche Forschung im Wintersemester 2010-11
Vortrag: Monika Schrimpf "Schicksalsvorstellungen im Gegenwartsbuddhismus Japans"
Vortragsreihe des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen im Wintersemester 2010-11: Erlanger Sinologen im Gespräch
Vortrag des IKGF: Licia Di Giacinto: "Paving the Way for Daoism: Mantic Arts and Religion under the Han"
November
Vortrag des Internationalen Kollegs für Geisteswissenschaftliche Forschung
Workshop des Internationalen Kollegs für Geisteswissenschaftliche Forschung

Vortragsankündigung:

Martin Kern (Princeton University, IKGF Visiting Scholar):

"Song as Fate and Prophecy in Early China"

Das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung lädt zum Vortrag:

Martin Kern (Princeton University, IKGF Visiting Scholar): "Song as Fate and Prophecy in Early China" (lecture in English)

Tuesday, Jan. 11, 2011, 6:15 p.m., Kochstraße 4, room 01.058, 91054 Erlangen

Vortragsreihe des IKGF im Wintersemester 2010/11

Das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" (IKGF) veranstaltet im Wintersemester 2010-11 eine Reihe von Vorträgen, in der die Forschenden des Kollegs und eingeladene Gäste über ihre Forschungsarbeit im Rahmen der Kollegsthematik sprechen.

Vortragsankündigung:

Monika Schrimpf (Religionswissenschaft, Universität Bayreuth):

"Schicksalsvorstellungen im Gegenwartsbuddhismus Japans"

Das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung lädt zum Vortrag:

Monika Schrimpf (Religionswissenschaft, Universität Bayreuth): "Schicksalsvorstellungen im Gegenwartsbuddhismus Japans"

Tuesday, Dec. 14, 2010, 6:15 p.m., Kochstraße 4, room 01.058, 91054 Erlangen

Vortragsreihe des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen im Wintersemester 2010/11

"Erlanger Sinologen im Gespräch"

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen veranstaltet eine Reihe mit Gastvorträgen.

Zeit: Montags, 18:15 bis 19:45 Uhr
Ort: Kollegienhaus, Universitätsstraße 15, 91054 Erlangen

"Erlanger Sinologen im Gespräch"

Prof. Dr. Thomas Fröhlich
"Transformation des Konfuzianismus in den vergangenen 100 Jahren"
am 25.10.2010, Senatssaal Raum 1.010

Dr. Michael Schimmelpfennig
"Knochen, Bronzen, Bambus, Blogs - Quellen sinologischer Forschung und was sie uns mitteilen"
am 8.11.2010, Hörsaal Raum 1.019

Prof. Dr. Monika Gänßbauer
"Von Asteroiden und Antikvasen, Träumen und Unsterblichen. Einblicke in das Essaywerk Jia Pingwas"
am 22.11.2010, Senatssaal Raum 1.010

Juniorprof. Dr. Marc Andre Matten
"Der Gelbe Kaiser - Ahnherr der Chinesen"
am 6.12.2010, Senatssaal Raum 1.010

Vortragsankündigung:

Licia Di Giacinto (Ostasienwissenschaften, Universität Bochum):

"Paving the Way for Daoism: Mantic Arts and Religion under the Han"

Wie im vergangenen Semester lädt auch im Wintersemester 2010/11 das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" dienstags zu einer Veranstaltungsreihe ein, in der die Forschenden des Kollegs und eingeladene Gäste über ihre Forschungsarbeit im Rahmen der Kollegsthematik sprechen.

Nächster Vortrag:

Licia Di Giacinto (Ostasienwissenschaften, Universität Bochum): "Paving the Way for Daoism: Mantic Arts and Religion under the Han" (lecture in English)

Tuesday, Dec. 07, 2010, 6:15 p.m., Kochstraße 4, room 01.058, 91054 Erlangen

Vortragsankündigung:

Franziska Rehlinghaus, M.A. (Neuere Geschichte, Universität Bochum):

"Das Schicksal. Geschichte und Facetten eines religiösen Begriffs in der Neuzeit"

Wie im vergangenen Semester lädt auch im Wintersemester 2010/11 das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" dienstags zu einer Veranstaltungsreihe ein, in der die Forschenden des Kollegs und eingeladene Gäste über ihre Forschungsarbeit im Rahmen der Kollegsthematik sprechen.

Nächster Vortrag:

Franziska Rehlinghaus, M.A. (Neuere Geschichte, Universität Bochum): "Das Schicksal. Geschichte und Facetten eines religiösen Begriffs in der Neuzeit" Tuesday, Nov. 30, 2010, 6:15 p.m., Kochstraße 4, room 01.058, 91054 Erlangen.

Workshop: "Imagining Liberation: On the Problem of Fate and Action in the Zhuangzi"

Wie im vergangenen Semester lädt auch im Wintersemester 2010/11 das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" dienstags zu einer Veranstaltungsreihe ein, in der die Forschenden des Kollegs und eingeladene Gäste über ihre Forschungsarbeit im Rahmen der Kollegsthematik sprechen.

Upcoming event

Tuesday, Nov. 23, 2010, 10:30 a.m. - 5 p.m., Internationales Forschungskolleg, Lecture Room, 3rd floor, Ulrich-Schalk Str. 3a, 91056 Erlangen:

Workshop: "Imagining Liberation: On the Problem of Fate and Action in the Zhuangzi"

Convener: Dr. Albert Galvany (École Pratique des Hautes Études, Paris; IKGF Visiting Scholar);

Including lectures by:

Lisa Raphals (University of California, Riverside)

Attilio Andreini (Università Ca'Foscari, Venice)

Romain Graziani (École Normale Supérieure, Lyon)

Song Gang (École Normale Supérieure, Lyon)

Übersicht über ausgewählte Veranstaltungen des Jahres 2011:

Dezember
Autorenportrait Liao Yiwu "Für ein Lied und hundert Lieder" (Thomas Fröhlich, LIAO Yiwu)
November
Interdisziplinärer Workshop Sektion Asien Pazifik im Wintersemester 2011/12
Konferenzen 2011 - Unterwegs im Namen der Religion. Pilgern als Form von Kontingenzbewältigung und Zukunftssicherung in den Weltreligionen
Oktober
Vorträge des IKGF im Januar und Februar 2012
Schicksal, Freiheit und Prognose - Blicke in die Zukunft in asiatisch-europäischer Perspektive
Konferenzen 2011 - Gao Xingjian: Freedom, Fate, and Prognostication
Die Lange Nacht der Wissenschaften 2011
August
Konferenzen 2011 - Astrologers and their Clients in Medieval and Early

Modern Europe.
Juni
Annual Conference des IKGF vom 28. bis 30. Juni 2011
Vortrag: Michael Höckelmann, M.A.: Willensfreiheit oder Prädestination? Überlegungen zum Umgang mit übernatürlichen Mächten in den „Aufzeichnungen von Erschöpfung und Gram“ (Qiongchou zhi 窮愁志) des Li Deyu 李德裕 (787-850)
Vortrag: Prof. Dr. Patrick Henriet: Beatus of Liébana, text and images (VIII-XIII centuries). Conceptions of Time and Future in Medieval Spain
Vortrag: Prof. Dr. Andrea Bréard: De-Rationalizing Chance Mechanims? On the Role of Mathematical Practice and Theory in Divination with Dominos in Late Imperial China
Vortrag: Dr. Uta Kleine: Zukunftserwartung zwischen Diesseits und Jenseits: die politische Sprache mittelalterlicher Traumvisionen
Vortrag: Prof. Dr. Lionel Jensen: Subversive Mythology: The Sensory and the Spectacular in the Cults of Zhu Xi
Vortrag: Dr. Dominic Steavu: Divination and Divinization: The Shi 栻 Board in Medico-Religious Sources
Vortrag: Prof. Dr. Philip Clart: Divination, Revelation and the Dynamics of Religious Change in Modern Taiwan: The Case of Spirit-writing Cults
Vortragsankündigung 17.06.2011
Vortragsreihe des KI im Jahr 2011
Vortrag: Dr. des. M.A. Carlo Pangerl: Sterndeutung als naturwissenschaftliche Methode der Politikberatung. Astronomie und Astrologie am Hof Kaiser Friedrichs III. (1440-1493)
Mai
Konferenz des Internationalen Kollegs für Geisteswissenschaftliche Forschung am 20./21. Mai
Vortragsreihe des Asien-Pazifik-Kolloquiums im Sommersemester 2011
April
Vorlesungsreihe des IKGF im Sommersemester 2011
Februar
Vortrag: Stefano Rapisarda "Shoulder-Bone Divination in Medieval (and Early Modern) Europe"
Januar
Vortrag: Richard Landes "Active vs. Passive Millennialism at the Approach of the Apocalyptic Year 1000: Pilgrimage to Jerusalem and Peace of God"
Vortrag: Sophia Katz "Holy Indifference and Sagely Worries: Thoughts on Fate and Freedom in Confucian and Christian Traditions
Vortrag: Lillian Tseng "National Astrology in a Cross-cultural Context: Evidence from the Western Region of Han China"
Vortragsreihe des Asien-Pazifik-Kolloquiums im Wintersemester 2010-11

Autorenportrait Liao Yiwu "Für ein Lied und hundert Lieder"

Thomas Fröhlich; Liao Yiwu

Sehr geehrte Damen und Herren,

am **27.08.2011** gab es im Zuge der Festveranstaltung **Autorenportrait Liao Yiwu "Für ein Lied und hundert Lieder"** eine Lesung und ein Gespräch mit dem chinesischen Autor und Regimekritiker **Liao Yiwu**, dessen Texte in der Volksrepublik China verboten sind und der seit 2011 im deutschen Exil lebt. Neben einer Lesung aus seinem aktuellen Roman "Für ein Lied und hundert Lieder" führte Yiwu in diesem Autorenportrait zudem auch ein Gespräch mit dem Erlanger Sinologen **Thomas Fröhlich**, das das Leben im Widerstand schildert, das aber auch die chinesische Kultur näherbringt.

Für diejenigen, die dieser Veranstaltung nicht beiwohnen konnten, gibt es nu die Möglichkeit, diese in Gänze online über das Videoportal der FAU runterzuladen oder auch direkt als Videostream anzuschauen: http://www.video.uni-erlangen.de/clip/id/1850

Wir weisen auch darauf hin, dass auf diesem Protal auch anderweitige Vorträge abrufbar sind. So sind hier beispielsweise auch die Events der Ringvorlesungsreihe Schicksal, Freiheit und Prognose des IKGF zugänglich: http://www.video.uni-erlangen.de/course/id/134.html

Eine weitere Option für diejenigen, die Veranstaltungen verpassen, aber nicht missen möchten, bildet daneben auch iTunes der FAU.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Nutzung dieser Plattformen.

Interdisziplinärer Workshop Sektion Asien Pazifik im Wintersemester 2011/12

Das Asien-Pazifik-Kolloquium des Zentralinstituts für Regionenforschung der Universität Erlangen veranstaltet im Wintersemester 2011/12 einen interdisziplinäreren Workshop.

Zeit: Freitag, den 11. November 2011 von 14.00 c.t.– 18.45 c.t.
Ort: Institut für Außereuropäische Sprachen und Kulturen – Sinologie, Raum 112, Artilleriestr. 70, 91052 Erlangen

PROF. DR.MICHAEL FRIEDRICH, SINOLOGIE, UNIVERSITÄT HAMBURG
"Sind chinesische Begriffe Begriffe?"

PROF. DR. THOMAS FRÖHLICH, SINOLOGIE, FAU ERLANGEN-NÜRNBERG
"Politisches Denken als Fortschrittsantizipation: ein Paradigma im modernen China?"

PROF. DR. AXEL SCHNEIDER, SINOLOGIE, UNIVERSITÄT GÖTTINGEN
"Geschichte und Herrschaft: eine Typologie jenseits von links und rechts"

PROF. DR. YVONNE SCHULZ ZINDA, SINOLOGIE, FAU ERLANGEN-NÜRNBERG
"Bestandsaufnahme: Geschichtsschreibung der Philosophie im

modernen China"

PD DR. CHRISTIAN SCHWAABE, POLITISCHE WISSENSCHAFT, LMUMÜNCHEN "Zugänge zur Geschichte des politischen Denkens in Politischer Philosophie und Politikwissenschaft"

DR. RALPH WEBER, UFSP ASIEN UND EUROPA, UNIVERSITÄT ZÜRICH "Methodische Ansätze in der politischen Ideengeschichte: ein Werkstattbericht"

Unterwegs im Namen der Religion.

Pilgern als Form von Kontingenzbewältigung und Zukunftssicherung in den Weltreligionen

Erlangen, 10.-11. November 2011

Pilgerreisen zählen zu den ältesten und zugleich aktuellsten Formen der Mobilität. Millionen von Menschen machen sich jährlich auf den Weg, um spirituelle oder heilige Orte aufzusuchen. Dies können Gräber oder Wirkungsstätten von Heiligen und Propheten sein, heilige Berge und Flüsse oder Orte, an denen sich Wunder ereignet haben sollen.

Das Pilgern als ein Phänomen, das sich in fast allen Religionen und Kulturen findet und das mit einer Vielzahl unterschiedlicher Rituale verbunden sein kann, zeitigt bis heute eine Vielzahl von Motiven, welche die Menschen dazu veranlassen, auf Pilgerreise zu gehen. Jene reichen von der auferlegten Pflicht zur Pilgerfahrt über die Heilserwartung bis zum Selbstfindungsprozess während des Pilgerns.

Die vom *Internationalen Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose"* ***veranstaltete Konferenz beschäftigt sich in einem vergleichenden Ansatz mit dem Pilgern in den Weltreligionen und möchte das Phänomen der Pilgerreisen in erster Linie als Ritual in den Blick nehmen, das nicht nur geografische, sondern auch kulturelle Entfernungen überwindet. Die Bedeutung des Weges soll dabei ebenso untersucht werden wie die Materialität der Stätten des Heils, die Rolle von Nähe und Ferne ebenso wie die Regelmäßigkeit und die Inner- bzw. Äußerlichkeit des Pilgerns. Zentral soll weiterhin der Aspekt des Schicksals sein, denn wo die Unwandelbarkeit des Schicksals bezweifelt wird, kann Rekurs auf Strategien zu dessen Beeinflussung genommen werden. Welchen Platz nehmen Magie und Wunder dabei ein?***

Ziel der Konferenz ist es, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Pilgertraditionen in den Religionen im Hinblick auf Kontingenzbewältigung und Zukunftssicherung aufzuzeigen.

Programm:

Donnerstag, 10. Nov. 2011

13:00 Uhr Registrierung
13:30 Uhr Begrüßung und Einführung - **Prof. Dr. Klaus Herbers** (Erlangen)

14:00 Uhr Eröffnungsvortrag: *Auf dem Weg zum ‚Heiligen'? Pilgern aus religionswissenschaftlicher Perspektive* - **Prof. Dr. Andreas Nehring** (Erlangen)

Dreams, Visions and Pilgrimage
14:30 Uhr *König Yudhisthiras Vision: Pilgerfahrt im brahmanisch-sanskritischen Hinduismus* - **PD Dr. Karin Steiner** (Würzburg)
15:00 Uhr Diskussion
15:15 Uhr Kaffeepause
Intentionen und Vorbereitungen des Pilgerns: Bitte, Dank und Vorhersage
15:45 Uhr Einführung - **Prof. Alessandro Gori (Florenz)**
16:00 Uhr *Aspekte von Intentionalität und Kontingenz im nordindischen Wallfahrtsort Varanasi* - **PD Dr. Jörg Gengnagel** (Heidelberg)
16:30 Uhr *Ökonomische Aspekte der islamischen Pilgerfahrt* - **Dr. Heiko Schuß** (Erlangen)
17:00 Uhr Kaffeepause
17:15 Uhr *Ex voto. Christian pilgrimage during the Middle Ages and beyond* - **PD Dr. Charles Caspers** (Nijmegen)
17:45 Uhr Diskussion
18:30 Uhr Ende

Freitag, 11. Nov. 2011

Pilgern zwischen ritueller Vorschrift und Freiheit
09:00 Uhr Einführung - **PD Dr. Hannes Möhring** (IKGF Fellow)
09:15 Uhr *Transitorische Glaubensvirtuosität – elementarsoziologische Anmerkungen zum Pilgertum im Islam* - **Prof. Dr. Tilman Allert** (Frankfurt/M.)
09:45 Uhr *Mass Pilgrimages: Voluntary and Prescribed, Yearly and Apocalyptic* **Prof. Richard Landes** (IKGF Fellow)
10:15 Uhr Kaffeepause
10:45 Uhr *Approaching Emptiness: Buddhist Pilgrimages in Japan* - **Dr. Katja Triplett** (Marburg)
11:15 Uhr Discussion
12:00 Uhr Mittagspause
Qualität und Materialität heiliger Stätten
14:30 Uhr Introduction - **Prof. Dr. Hartmut Bobzin** (Erlangen)
14:45 Uhr *Pilgrimage to Santiago* - **Prof. Fernando López Alsina** (Santiago de Compostela)
14:15 Uhr *The Hajj, the Meccan Sanctuary, and Hopes for the Future* - **Prof. Gerald Hawting** (London)
15:45 Uhr *For which Purpose did Medieval Jewish Pilgrims travel?* - **Prof. Cyril Aslanov** (Jerusalem)
16:15 Uhr Kaffeepause
16:45 Uhr *Pilgrimage and Regional Consciousness in Hindu India* - **Prof. Anne Feldhaus** (Tempe, AZ)
17:15 Uhr *Splending Religiosity. The Cultural Economics of Divination on China's Southern Sacred Mountain* - **Prof. Robert LaFleur** (Beloit, WI)
17:45 Uhr Abschlussdiskussion

Respondenten: Prof. Dr. Carola Jäggi (Erlangen), Prof. Juan Campo (Santa Barbara, CA), Dr. Robert Plötz.
Ort: Zentrum für Physik und Medizin Technik (ZMPT), Henkestraße 91, 91052 Erlangen

Vorlesungsreihe des IKGF im Januar und Februar 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie auch in den vergangenen Semestern lädt im Winter Semester 2011/12 das **Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa"** der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg dienstagabends zu einer Vorlesungsreihe ein, in der die Forschenden des Kollegs und eingeladene Gäste über ihre Forschungsarbeit im Rahmen der Kollegsthematik sprechen. Aufgrund der Ringvorlesung beschränkt sich die Vorlesungsreihe jedoch auf die Monate *Januar und Februar 2012*.

Die Vorlesungstermine im Einzelnen für das Wintersemester 2011/12:

10.01.2012 P**rof. Dr. Fabrizio Pregadio** (Stanford University; IKGF Visiting Fellow): *Cosmology, Taoism, and Alchemy in the /Cantong qi/ 参同契*

17.01.2012 **Dr. Matthias Riedl** (Central European University, Budapest; IKGF Visiting Fellow): *'Who Runs Now Runs in Vain' – A Historical and Anthropological Inquiry into the Apocalyptic Disposition*

24.01.2012 **Dr. Sven Sellmer** (Adam-Mickiewicz-University, Posen; IKGF Visiting Fellow): *Perspectives on Fate in the Mahâbhârata*

31.01.2012 **Prof. Dr. Marta Hanson** (Johns Hopkins University; IKGF Visiting Fellow): *Understanding is within One's Grasp – Hand Mnemonics, Prognostication and Chinese Arts of Memory*

07.02.2012 **Dr. Marco Rainini** (Università Cattolica del Sacro Cuore - Mailand): *Storia e fine dei tempi in diagrammi e simboli. Il caso di Gioacchino da Fiore (†1202) - Geschichte und Endzeit in Diagrammen und Symbolen. Der Fall Joachims von Fiore (†1202) (Lecture in Italian with German print version)*

Besuchen Sie auch die Homepage des IKGF.

Wir freuen uns über Ihr Kommen und verbleiben mit freundlichen Grüßen,

Esther-Maria Guggenmos

Zeit: Dienstags von 18:00 c.t. bis 20:00 Uhr
Ort: Sitzungssaal im *Altbau der Universitätsbibliothek*, Universitätsstrasse 4, 91054 Erlangen

Vorträge 2011:

Schicksal, Freiheit und Prognose -

Blicke in die Zukunft in asiatisch-europäischer Perspektive

Sehr geehrte Damen und Herren,

das **Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung** freut sich, Ihnen sechs Vorträge ankündigen zu dürfen, die im Rahmen der Ringvorlesung der Universität in diesem Wintersemester stattfinden werden:

Schicksal, Freiheit und Prognose - Blicke in die Zukunft in asiatisch-europäischer Perspektive

2.11.2011 **Prof. Dr. Thomas Fröhlich** (IKGF): *Fortschrittsoptimismus und Prognose im modernen China*

9.11. 2011 **Prof. Dr. Armin Grunwald** (Karlsruher Institut für Technologie, KIT; Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse, ITAS, Eggenstein Leopoldshafen): *Die Zukunft des Menschen im technischen Fortschritt – Technisierung oder zunehmende Autonomie?*

23.11. 2011 **Prof. Dr. Klaus Herbers** (IKGF): *Wahre und falsche Propheten: Blicke in die Zukunft im lateinischen Westen*

30.11. 2011 **Prof. Dr. Elena Esposito** (Facoltà di Scienze della Comunicazione e dell'Economia, Università di Modena e Reggio Emilia): *Zeit der Divination und Zeit des Risikos: Gesellschaftliche Voraussetzungen der Prophetie und der Prognose*

7.12. 2011 **Prof. Dr. med. Karl Heinz Leven** (Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universität Erlangen): *Astromedizin. Heilkunde unter Sonne, Mond und Sternen – Medizinhistorische Perspektiven*

14.12. 2011 **Prof. Dr. Michael Lackner** (IKGF): *Alter Wein in neuen Schläuchen? Die mantischen Künste Chinas zwischen "Wissenschaft", "Aberglaube" und "Wahrheit"*

Das **Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ost-Asien und Europa"** hat es sich zur Aufgabe gestellt, der Frage des Umgangs von Gesellschaften und Individuen mit Fragen der Zukunftsbewältigung, der Schicksalvorstellungen und damit verbundener mantischer Praktiken besonders in asiatisch-europäisch komparativer Perspektive nachzugehen. Im Rahmen der Ringvorlesung werden die Direktoren des Kollegs, Prof. Dr. Michael Lackner (Sinologie), Prof. Dr. Klaus Herbers (Mittelalterliche Geschichte) und Prof. Dr. Thomas Fröhlich (Sinologie), wesentliche Leitlinien der Forschungsarbeit des Kollegs aufzeigen und in den Dialog mit Gastreferenten treten, die den Diskurs zu Fragestellungen der gesellschaftlichen Zukunftsgestaltung und -planung in Deutschland maßgeblich mitprägen. Hierzu wurden exemplarisch drei Wissenschaftsgebiete herausgegriffen, die sich bereits als fachliche Disziplinen mit der Kollegsthematik beschäftigen: Herrn Prof. Dr. Arnim

Grunwalds (Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)) einschlägige Spezialisierung auf Fragen der Technikfolgenabschätzung sucht eine naturwissenschaftlich-technologische Annäherung an das Thema. Frau Prof. Dr. Elena Espositos (Università Modena/Reggio Emilia) soziologische Forschungen zum Verständnis von Realität, Fiktion und Wahrscheinlichkeit in der Moderne verankern mit den Mitteln soziologischer Analyse die Kollegsthematik in einem geschichtlichen Rahmen und fundieren durch die Reflexion der Prämissen der Kollegsthematik den angestrebten interkulturellen Vergleich. Einem inner-geisteswissenschaftlichen Diskurs vorbeugend schlägt das Kolleg mit Herrn Prof. Dr. Karl-Heinz Leven (Medizingeschichte; Univ. Erlangen-Nürnberg) die Brücke zu medizinhistorischer Forschung unter Einbezug der Forschungen Levens zu einem Heilungsverständnis, welches auf die Astrologie verweist.

Wir freuen uns über Ihr Kommen und verbleiben mit freundlichen Grüßen,

Esther-Maria Guggenmos

Zeit: jeweils *Mittwoch von 18.00 c.t. bis 20.00 Uhr
Ort: Aula des Schlosses, Schlossplatz 4, 91054 Erlangen

Konferenzen 2011

Gao Xingjian: Freedom, Fate, and Prognostication

24.–27. Oktober 2011

Vom 24. bis zum 27. Oktober 2011 lädt das **Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa"** zur **Konferenz "Gao Xingjian: Freedom, Fate, and Prognostication"**.

我不知道是不是命運把我推上這講壇，由種種機緣造成的這偶然，不妨稱之為命運。
"I have no way of knowing whether it was fate that has pushed me onto this dais, but as various lucky coincidences have created this opportunity I may as well call it fate."
Gao Xingjian, The Case for Literature (Nobel Prize Acceptance Speech), 2000

Fate and prognostication represent universal anthropological phenomena found in all cultures and civilizations, and play an exceptionally significant role in China. There is no other civilization in which fate and prognostication – two intrinsically connected concepts – have had such prominent status as in China. Strategies of coping with individual fate in Chinese modernity are closely intertwined with questions of freedom – a topic not only important in terms of fate and predestination but also in a political context.

The *topos* of freedom has always been of existential interest to Gao Xingjian, an extraordinary novelist, dramatist, stage-director, and painter as well as Nobel Laureate in Literature 2000. Finding freedom and dealing with fate present important and recurrent themes in his works. Gao himself often paints the picture of a "Wanderer" in the search for the self and the pursuit

of freedom.

But what does the concept of freedom mean to Gao? How are questions of fate and freedom addressed in his prose and drama? Where do the quest for freedom and the self and the aspiration to reconnect with one's fate lead the protagonist? These are but a few questions to be focused on at this conference.

Additionally, three of his cinematic works (La silhouette sinon l'ombre, Après le deluge, and Snow in August) will be shown to further visualize and complement the results of the papers given at the conference.

With contributions by (in alphabetical order): **Anurag Bhattacharyya** (Dibrugarh University), **Shelby K. Y. Chan** (Hang Seng Management College), **Claire Conceison** (Duke University), **Noël Dutrait** (Université de Provence), **Gilbert C.F. Fong** (Hang Seng Management College), **Marián Gálik** (Slovak Academy of Sciences), **Gao Xingjian** (Nobel Laureate in Literature in 2000, Painter), **Natascha Gentz** (University of Edinburgh), **Mabel Lee** (University of Sydney), **Lily Li** (Indiana University Bloomington), **Wah Guan Lim** (Cornell University), **Lin Gang** (Sun Yat-Sen University), **Liu Chunying** (Jinan University), **Liu Zaifu** (City University of Hong Kong; University of Colorado at Boulder), **John McDonald** (Art Critic for the Sydney Morning Herald), **Thomas Moran** (Middlebury College), **Soo Kyung O**h (Hanyang University), **Quah Sy Ren** (Nanyang Technological University), **Carlos Rojas** (Duke University), **Fiona Sze-Lorrain** (Poet and Literary Translator), **Kwok-kan Tam** (Open University of Hong Kong), **Antony Tatlow** (University of Dublin), **Wang Liying** (IKGF, University of Erlangen-Nuremberg), **Jessica Yeung** (Hong Kong Baptist University), **Zhang Yinde** (Sorbonne Nouvelle - Paris 3)

Art Exhibition / Kunstausstellung

October 27, 2011, 7 p.m.
An exhibition of Gao Xingjian's ink on rice paper paintings will be opened in the Museum Tucherschloss on October 27, 2011 at 7 p.m. The contemporary paintings will be integrated as a second narrative into the existing permanent exhibition and presented as a fascinating contrast to the renaissance art works of the museum. The exhibition will take place from October 27 to November 24, 2011.
Opening Hours: Monday 10 a.m. – 3 p.m. / Thursday 1 p.m. – 5 p.m. / Sunday 10 a.m. – 5 p.m.

27. Oktober - 24. November 2011
Unter dem Titel „Gao Xingjian – Nobelpreisträger für Literatur. Malerei in Chinatusche auf Reispapier" wird ab 27. Oktober im Museum Tucherschloss eine Ausstellung des chinesischen Künstlers Gao Xingjian zu sehen sein. Bei den ausgestellten Werken handelt es sich um Malereien mit traditioneller chinesischer Tusche auf Reispapier. Die zeitgenössischen Gemälde werden als eine zweite Erzählebene in die vorhandene Dauerausstellung des Tucherschlosses integriert und kontrastiv zu den Renaissancekunstwerken in Szene gesetzt.
Öffnungszeiten: Mo 10-15 Uhr / Do 13-17 Uhr / So 10-17 Uhr

Die Kunstausstellung wird am Donnerstag, 27. Oktober 2011 um 19 Uhr mit einer **Vernissage** offiziell im Museum Tucherschloss eröffnet.

Museum Tucherschloss, Hirschelgasse 9-11, 90403 Nuremberg

Reading at the City Library of Nuremberg / Lesung des Literaturnobelpreisträgers Gao Xingjian im Zeitungscafé der Stadtbibliothek Nürnberg

October 28, 2011, 7 p.m.
(Event will take place in German!)
Am 28. Oktober um 19 Uhr laden das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung der Universität Erlangen-Nürnberg und die Stadtbibliothek Nürnberg zu einer Lesung Gao Xingjians im Zeitungs-Café der Stadtbibliothek ein. Gao, der seit 1987 im französischen Exil lebt, erhielt im Jahr 2000 als erster chinesischsprachiger Schriftsteller den Nobelpreis für Literatur und setzt sich in seinem literarischen Schaffen mit Fragen der Freiheit und Identität auseinander. Die Lesung wird einen kleinen Einblick in das Leben und Werk Gaos geben. Im Mittelpunkt wird sein Roman „Berg der Seele“ stehen.

Zeitungs-Café Hermann Kesten in der Stadtbibliothek Nürnberg,
Eingang neben der Katharinenruine, Zugang über die Peter-Vischer-Straße, 90403 Nuremberg

Conference **Location**

Kulturzentrum E-Werk: Großer Saal
Fuchsenwiese 1, 91054 Erlangen

Die Lange Nacht der Wissenschaften 2011

Nürnberg-Fürth-Erlangen

Sa. 22.10.2011; 18-1 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

am **22.10.2011** findet im Raum Nürnberg-Fürth-Erlangen erneut die **Lange Nacht der Wissenschaften** statt. Dieses Jahr laden auch die **Sinologie** und die **Japanologie** zu verschiedenen Vorträgen und Präsentationen. Im gemeinsamen Institutsgebäude der beiden Fächer bekommt der interessierte Besucher tiefe Einblicke in die beiden komplexen Kulturräume China und Japan vermittelt. Mitmachaktionen bieten dabei die Möglichkeit einer aktiven Teilnahme und sind eine Erfahrung für sich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das genaue Programm entnehmen Sie bitte der Homepage der Langen Nacht der Wissenschaften.

Bitte beachten Sie auch das Programm des Konfuzius-Institutes, welches in Erlangen und in Nürnberg ebenfalls Veranstaltungen anbietet.

Veranstaltungsort:

Lehrstuhl für Sinologie
Artilleriestraße 70
91052 Erlangen

Konferenzen 2011

Astrologers and their Clients in Medieval and Early Modern Europe

29.-30.09.2011

Vom 29. bis zum 30. September 2011 lädt das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" zur Konferenz **"Astrologers and their Clients in Medieval and Early Modern Europe"**.

Zeit: Donnerstag, 29.09., 9:30 - 18:15 Uhr; Freitag, 30.09., 9:30 - 16:30 Uhr
Ort: Volkshochschule Erlangen: Historischer Saal, Friedrichstr. 19, 91054 Erlangen

Annual Conference des IKGF vom 28. bis 30. Juni 2011

Das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung lädt vom 28. bis 30. Juni alle Interessierten sehr herzlich zu seiner Jahreskonferenz mit dem Titel **"Fate and Prediction in Chinese and European Traditions"** ein.

"Fate and Prediction in Chinese and European Traditions"
Annual Conference 2011
Erlangen, June 28-30, 2011

Termine:

Tuesday, June 28, 2011, 2:00p.m. - 6:00p.m.;
Wednesday, June 29, 2011, 9:00a.m. - 06:30p.m.;
Thursday, June 30, 2011, 9:00a.m. - 6:00p.m.

Ort: Kulturzentrum E-Werk: 2.OG (Fuchsenwiese 1, 91054 Erlangen)

Vortragsankündigung:

Michael Höckelmann, M.A. (Westfälische Wilhelms-Universität Münster):

"Willensfreiheit oder Prädestination? Überlegungen zum Umgang mit übernatürlichen Mächten in den „Aufzeichnungen von Erschöpfung und Gram“ (Qiongchou zhi 窮愁志) des Li Deyu 李德裕 (787-850)"

Wie im vergangenen Semester lädt auch im Sommersemester 2011 das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" dienstags zu einer Veranstaltungsreihe ein, in der die Forschenden des Kollegs und eingeladene Gäste über ihre Forschungsarbeit im Rahmen der Kollegsthematik sprechen.

Tuesday, June 21, 2011, 6:15 p.m., Universitätsstraße 15, room 02.018, 91054 Erlangen

Vortragsankündigung:

Prof. Dr. Patrick Henriet (École Pratique des Hautes Études, Paris):

"Beatus of Liébana, text and images (VIII-XIII centuries). Conceptions of Time and Future in Medieval Spain"

Wie im vergangenen Semester lädt auch im Sommersemester 2011 das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" dienstags zu einer Veranstaltungsreihe ein, in der die Forschenden des Kollegs und eingeladene Gäste über ihre Forschungsarbeit im Rahmen der Kollegsthematik sprechen.

Tuesday, May 31, 2011, 6:15 p.m., Universitätsstraße 15, room 02.018, 91054 Erlangen

Vortragsankündigung:

Prof. Dr. Andrea Bréard (École Polytechnique, Paris; Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin):

"De-Rationalizing Chance Mechanims? On the Role of Mathematical Practice and Theory in Divination with Dominos in Late Imperial China"

Wie im vergangenen Semester lädt auch im Sommersemester 2011 das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" dienstags zu einer Veranstaltungsreihe ein, in der die Forschenden des Kollegs und eingeladene Gäste über ihre Forschungsarbeit im Rahmen der Kollegsthematik sprechen.

Tuesday, May 10, 2011, 6:15 p.m., Universitätsstraße 15, room 02.018, 91054 Erlangen

Vortragsankündigung:

Dr. Uta Kleine (FernUniversität Hagen):

"Zukunftserwartung zwischen Diesseits und Jenseits: die politische Sprache mittelalterlicher Traumvisionen"

Wie im vergangenen Semester lädt auch im Sommersemester 2011 das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" dienstags zu einer Veranstaltungsreihe ein, in der die Forschenden des Kollegs und eingeladene Gäste über ihre Forschungsarbeit im Rahmen der Kollegsthematik sprechen.

Tuesday, May 24, 2011, 6:15 p.m., Universitätsstraße 15, room 02.018, 91054 Erlangen

Vortragsankündigung:

Prof. Dr. Lionel Jensen (University of Notre Dame; IKGF Visiting Scholar):

"Subversive Mythology: The Sensory and the Spectacular in the Cults of Zhu Xi"

Wie im vergangenen Semester lädt auch im Sommersemester 2011 das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" dienstags zu einer Veranstaltungsreihe ein, in der die Forschenden des Kollegs und eingeladene Gäste über ihre Forschungsarbeit im Rahmen der Kollegsthematik sprechen.

Tuesday, May 03, 2011, 6:15 p.m., Universitätsstraße 15, room 02.018, 91054 Erlangen

Vortragsankündigung:

Dr. Dominic Steavu (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg):

"Divination and Divinization: The Shi 栻 Board in Medico-Religious Sources"

Wie im vergangenen Semester lädt auch im Sommersemester 2011 das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" dienstags zu einer Veranstaltungsreihe ein, in der die Forschenden des Kollegs und eingeladene Gäste über ihre Forschungsarbeit im Rahmen der Kollegsthematik sprechen.

Tuesday, July 19, 2011, 6:15 p.m., Universitätsstraße 15, room 02.018, 91054 Erlangen

Vortragsankündigung:

Prof. Dr. Philip Clart (Universität Leipzig):

"Divination, Revelation and the Dynamics of Religious Change in Modern Taiwan: The Case of Spirit-writing Cults"

Wie im vergangenen Semester lädt auch im Sommersemester 2011 das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" dienstags zu einer Veranstaltungsreihe ein, in der die Forschenden des Kollegs und eingeladene Gäste über ihre Forschungsarbeit im Rahmen der Kollegsthematik sprechen.

Tuesday, July 12, 2011, 6:15 p.m., Universitätsstraße 15, room 02.018, 91054 Erlangen

Vortragsankündigung:

Tze-ki Hon (韓子奇) (State University of New York at Geneseo):

"Printing Technology and the Transfer of Knowledge: The Cultural Nexus of East Asia in Early Twentieth Century"

Der Lehrstuhl für Sinologie an der Universität Erlangen Nürnberg lädt alle Interessierten recht herzlich ein zu einem Vortrag in englischer Sprache von Tze-ki Hon (韓子奇) (State University of New York at Geneseo)

"Printing Technology and the Transfer of Knowledge: The Cultural Nexus of East Asia in Early Twentieth Century"

Zeit: Freitag, den 17. Juni 2011, Beginn 18 Uhr
Ort: Raum 00.112, Lehrstuhl für Sinologie, Artilleriestr. 70, 91052 Erlangen

To historians of Sino-Japanese relations, the period from 1898 to 1912 was “the golden decade.” The period was “golden” not only because it was in sharp contrast to what happened later when the two countries went to war in the 1930s and 1940s. More important, it was “golden” because China and Japan were closely tied in a network of cultural and technology sharing to build an “East Asian modernity.” What drove this cultural and technological

network was the belief that East Asia (encompassing China, Japan, and Korea) was a region with a unique culture and history that could achieve modernity equal to, but different from, Europe and America. A striking characteristic of this network was that it was centered in Japan rather than China, practically destabilizing the Sino-centric tributary system that had been dominant in East Asia in previous centuries.

In my talk, I will examine how this quest for “East Asia modernity” triggered a regional transfer of technology and knowledge through the spread of mechanized printing and the western style of management. To illustrate my point, I will focus on the presses in Shanghai, particularly the biggest and most successful press in early 20th century China – the Commercial Press. I will focus on how the presses adapted western printing technology from Japan, and how they built a modern style of management by teaming up with Japanese companies or employing Japanese specialists. In the second half of my paper, I will assess the social impact of this technological transfer which produced, among others, a new group of cultural workers who specialized in mechanized printing, the management of international finance, and above all, the promotion of cultural products through a sprawling network of communication and advertisement. I will argue that the emergence of this new group of cultural workers was a major social transformation in modern China after the abolition of the civil service examinations in 1905.

Vortragsreihe des Konfuzius-Instituts 2011

"Religionen in China"

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen lädt im Jahr 2011 alle Interessierten recht herzlich zu einer Vortragssreihe mit dem Thema "Religionen in China" ein.

Zeit: 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Ort: Senatssaal im Kollegienhaus, Universitätsstraße 15,

91054 Erlangen, Raumnummer 1.011 view access route

Eintritt: frei!

"Religionen in China"

26.05.2011 PROF. DR. MONIKA GÄNßBAUER, FAU Erlangen-Nürnberg

"Konfuzianismus im heutigen China - eine Religion? Einblicke in einen akademischen Diskurs.

06.06.2011 DR. CHRISTIAN MEYER, Fellow, IKGF, FAU Erlangen-Nürnberg

"Christentum in China - eine Religion?"

18.07.2011 DR. ESTHER-MARIA GUGGENMOOS, FAU Erlangen-Nürnberg

"Wie rational ist eigentlich der Buddhismus? - Chinesicher Buddhismus zwischen kultureller Verwurzelung und reformatorischen Bestrebungen"

27.10.2011 DR. VOLKER OLLES, Universität Leipzig

"Erhabene Berge, gesegnete Erde: Heiliger Raum des Daoismus und mögliche Beiträge zur Umwelt-Ethik"

14.11.2011 PROF. DR. PHILIP CLART, Universität Leipzig

"Parteikader und Drachenkönige: Niedergang und Rückkehr der Volksreligion in der Volksrepublik China.

Vortragsankündigung:

Dr. des. M.A. Daniel Carlo Pangerl (Ludwig-Maximilians-Universität München):

"Sterndeutung als naturwissenschaftliche Methode der Politikberatung. Astronomie und Astrologie am Hof Kaiser Friedrichs III. (1440-1493)"

Wie im vergangenen Semester lädt auch im Sommersemester 2011 das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" dienstags zu einer Veranstaltungsreihe ein, in der die Forschenden des Kollegs und eingeladene Gäste über ihre Forschungsarbeit im Rahmen der Kollegsthematik sprechen.

Tuesday, June 07, 2011, 6:15 p.m., Universitätsstraße 15, room 02.018, 91054 Erlangen

Internationale Konferenz:

"Fate, Freedom, and Creation in Early China"

Das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung lädt am 20./21. Mai alle Interessierten sehr herzlich zu einer internationalen Konferenz mit dem Titel "Fate, Freedom, and Creation in Early China" ein:

"Fate, Freedom, and Creation in Early China"

Conference

Erlangen, May 20-21, 2011

Convener: Prof. Dr. Martin Kern (Princeton University, IKGF Visiting Fellow)

Zeit und Ort der Veranstaltung:

Friday, May 20, 2011, 9:30a.m. - 5:00p.m.: Senatssaal im Schloss (Schlossplatz 4, 91054 Erlangen); Saturday, May 21, 2011, 9:30a.m. - 5:30p.m.: Sitzungssaal im Altbau der Universitätsbibliothek (Universitätsstraße 4, 91054 Erlangen)

Bei Interesse bitten wir um rechtzeitige Anmeldung bis Mittwoch den 11. Mai bei unser Koordinatorin Fr. Petra Hahm via petra.hahm@ikgf.uni-erlangen.de. Bitte geben Sie in Ihrer E-Mail auch an, an welchen Tagen Sie explizit teilnehmen möchten. Vielen Dank!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Vortragsreihe des Asien-Pazifik-Kolloquiums im Sommersemester 2011

Das Asien-Pazifik-Kolloquium des Zentralinstituts für Regionenforschung der Universität Erlangen veranstaltet im Sommersemester 2011 eine Reihe mit Gastvorträgen.

Zeit: Mittwoch, 18.00 Uhr c.t.

China - Religion, Politik und Wirtschaft

25.05.2011
Kochstraße 4, Erlangen
Hörsaal 5.013, V. Stock
JPROF. DR. MARC MATTEN, FAU ERLANGEN-NÜRNBERG
Vom "inimicus" zum "hostis" – Feindkonzeptionen im spätimperialen China

08.06.2011 PROF. DR. MONIKA GÄNßBAUER, FAU ERLANGEN-NÜRNBERG
Der Akademiker Kang Xiaoguang und die religiöse Bewegung Falungong: Modernisierungsfaktor oder "übler Kult"?

15.06.2011 PROF. DR. BAREND TER HAAR, UNIVERSITÄT LEIDEN
Religiöse Freiheit in China: ein kritischer Vorschlag *

22.06.2011 DR. KRISTIN KUPFER, UNI FREIBURG I. BR.
Christliche Dissidenten im heutigen China

13.07.2011 DR. MARGOT SCHÜLLER, GIGA INSTITUT FÜR ASIEN-STUDIEN
Die Internationalisierung chinesischer Unternehmen – Herausforderungen für Theorie und Praxis

20.07.2011 PROF. DR. RAINER TRINCZEK, FAU ERLANGEN-NÜRNBERG

Chinesische Unternehmen in Deutschland

* Anmerkung: Der Vortrag von Prof. Dr. Barend Ter Haar am 15.06. muss leider entfallen.

Vorlesungsreihe des IKGF im Sommersemester 2011

Wie im vergangenen Semester lädt auch im Sommersemester 2011 das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" dienstags zu einer Veranstaltungsreihe ein, in der die Forschenden des Kollegs und eingeladene Gäste über ihre Forschungsarbeit im Rahmen der Kollegsthematik sprechen.

Vortragsankündigung:

Stefano Rapisarda (Università di Catania, IKGF Visiting Scholar):

"Shoulder-Bone Divination in Medieval (and Early Modern) Europe"

Das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung lädt zum Vortrag:

Stefano Rapisarda (Università di Catania, IKGF Visiting Scholar): "Shoulder-Bone Divination in Medieval (and Early Modern) Europe" (lecture in English)

Tuesday, Feb. 08, 2011, 6:15 p.m., Kochstraße 4, room 01.058, 91054 Erlangen

Vortragsankündigung:

Richard Landes (Boston University, IKGF Visiting Scholar):

"Active vs. Passive Millennialism at the Approach of the Apocalyptic Year 1000: Pilgrimage to Jerusalem and Peace of God"

Das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung lädt zum Vortrag:

Richard Landes (Boston University, IKGF Visiting Scholar): "Active vs. Passive

Millennialism at the Approach of the Apocalyptic Year 1000: Pilgrimage to Jerusalem and Peace of God" (lecture in English)

Tuesday, Feb. 1, 2011, 6:15 p.m., Kochstraße 4, room 01.058, 91054 Erlangen

Vortragsankündigung:

Sophia Katz (PhD The Hebrew University of Jerusalem, IKGF Visiting Scholar):

"Holy Indifference and Sagely Worries: Thoughts on Fate and Freedom in Confucian and Christian Traditions"

Das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung lädt zum Vortrag:

Sophia Katz (PhD The Hebrew University of Jerusalem, IKGF Visiting Scholar): "Holy Indifference and Sagely Worries: Thoughts on Fate and Freedom in Confucian and Christian Traditions" (lecture in English)

Tuesday, Jan. 25, 2011, 6:15 p.m., Kochstraße 4, room 01.058, 91054 Erlangen

Vortragsankündigung:

Lillian Tseng (Institute for the Study of the Ancient World, New York University):

"National Astrology in a Cross-cultural Context: Evidence from the Western Region of Han China"

Das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung lädt zum Vortrag:

Lillian Tseng (Institute for the Study of the Ancient World, New York University) "National Astrology in a Cross-cultural Context: Evidence from the Western Region of Han China"

Tuesday, Jan. 18, 2011, 6:15 p.m., Kochstraße 4, room 01.058, 91054 Erlangen

APK-Vortragsreihe im WS 2010/2011

Das **Asien-Pazifik-Kolloquium des Zentralinstituts für Regionenforschung der Universität Erlangen (APK)** veranstaltet im Wintersemester 2010/2011 eine Reihe mit Gastvorträgen.

Zeit: Donnerstag, 18.00 Uhr c.t.
Ort: Artilleriestraße 70, Raum 00.112
China im Fokus

01.12.2010
DR. XIAOBING WANG-RIESE, INSTITUT FÜR SINOLOGIE, LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
Die Festlegung des "Konfuzius-Geburtstages" im modernen China

09.12.2010 PROF. DR. AXEL SCHNEIDER, OSTASIATISCHES SEMINAR, GEORG-AUGUSTUNIVERSITÄT GÖTTINGEN
Geschichte und Ethik: Die Transformation der chinesischen Geschichtsschreibung im frühen 20. Jahrhundert

20.01.2011 DR. JOËL THORAVAL, CENTRE D'ETUDES ET DE RECHERCHES SUR LA CHINE MODERNE ET CONTEMPORAINE, L'ÉCOLE DES HAUTES ÉTUDES EN SCIENCES SOCIALES (EHESS)
Interpreting the Making of a Modern Philosophy in China: Reflections on an "Anthropological Moment"

27.01.2011
DR. FLORIAN SCHNEIDER, INSTITUTE FOR AREA STUDIES, LEIDEN UNIVERSITY
Chinas Platz in einer simulierten Welt – Zur Konstruktion (internationaler) Identität auf der Shanghai Expo 2010

10.02.2011 DR. VOLKER OLLES, OSTASIATISCHES INSTITUT, UNIVERSITÄT LEIPZIG
Heiliger Raum des Daoismus und mögliche Beiträge zur Umwelt-Ethik

Übersicht über ausgewählte Veranstaltungen des Jahres 2012:

Dezember
Bericht zur Lesung "Kinder der Bergschlucht"
November
Gastwissenschaftler Prof. Brian DeMare
Oktober

Vorlesungsreihe IKGF Winter 2012-13
Kinder der Bergschlucht - Lesung
Prof. Dr. Marc Matten über die Verleihung des Literaturnobelpreises an Mo Yan
September
Bericht zum Literatursymposium "Der Rand schreibt zurück"
Juni
Literatursymposium 2012: "Der Rand schreibt zurück"
Mai
Vortrag: Fate, Poetry and Divination - On the Late Œuvre of Rainer Maria Rilke
Vortrag von Prof. Dr. Lackner: "Templates for Philosophical Ideas. Diagrams in Song/Yuan Exegesis of the Classics"
Vortragsreihe des Asien - Pazifik - Kolloquium im Sommersemester 2012
April
Vortrag: Power of Mahjong: Individual Rights, Collective Welfare, and City Image in Post-Mao China
Januar
Workshop: Fate, Freedom, and Prognostication in Indian Traditions

Bericht zur Lesung: "Kinder der Bergschlucht"

von Julia Sterzel (Text) und Marcus Reinhard (Fotos)

Am 29. November 2012 fand im gut besuchten Filmkunsttheater Casablanca ein Abend mit chinesischer Literatur und Musik statt. AbsolventInnen und Studierende des Lehrstuhls für Sinologie lasen eigene Übersetzungen von chinesischen Gegenwartsessays. Umrahmt wurden die Texte von Musikstücken, die die Erlanger Musikerin Astrid Wißmath auf der Shakuhachi spielte.

Die Lesung begann mit der Begrüßung durch Frau Prof. Dr. Monika Gänßbauer. Sie wies darauf hin, dass die gelesenen Texte aus dem Buch, das ebenfalls den Titel "Kinder der Bergschlucht" trägt, stammen. Diese Publikation ist 2012 im projekt verlag erschienen und enthält 25 chinesische Gegenwartsessays, die zur Hälfte von AbsolventInnen und Studierenden der Erlanger Sinologie, zur anderen Hälfte von Monika Gänßbauer ins Deutsche übersetzt wurden. Der Titel des Buches stammt von dem chinesischen Autor Liu Zaifu, der Monika Gänßbauer ein Grußwort zu diesem Abend schickte. Er drückt seine Freude darüber aus, dass eine derartige Lesung veranstaltet wird und dankt den Vortragenden dafür, dass sie Freunde der chinesischen Literatur sind. Anschließend berichtete Monika Gänßbauer kurz über die Shakuhachi, das Instrument mit dem Astrid Wißmath die Lesung musikalisch umrahmte. Es stammt der Überlieferung nach aus dem 7. Jahrhundert und wurde zunächst in China hergestellt. Später gelangte es mit dem Zen- bzw. Chan-Buddhismus nach Japan, wo sich eine enge Beziehung zwischen der Shakuhachi und dem Zen entwickelte.

Die Vorträge gestalteten sich derart, dass zunächst Yuezhu Meng den Anfang des chinesischen Originals las, darauf folgten die Übersetzer mit ihren Texten. Zwischen den Essays wurde jeweils ein Musikstück gespielt.

Den Anfang machte Julia Sterzel mit dem Essay "Kleines Großbritannien" des chinesischen Autor, Bloggers und Rennfahrers Han Han. Der Text beschäftigt sich mit chinesischer Literatur und dem Wunsch vieler chinesischer Autoren den Literaturnobelpreis zu bekommen. Auch wenn dieses Jahr mit Mo Yan ein chinesischer Autor den Nobelpreis bekam, hat dieser Essay, der vor ein paar Jahren verfasst wurde, nichts von seiner Aktualität eingebüßt.

Es folgte Selma Schrettenbrunner mit einem weiteren Text von Han Han. "Eine 'kulturelle Großmacht'" ist eine Ansprache, die Han Han im Mai 2010 an der Xiamen Universität hielt. Darin setzt er sich mit dem Problem der Zensur auseinander, das seiner Meinung nach China daran hindert, eine "kulturelle Großmacht" zu werden.

Anschließend las Florian Wagner den Essay "Das rote Meer am Westsee" der Autorin Zhang Kangkang. Der Text setzt sich - angelehnt an die Biographie der Autorin - mit Ereignissen aus der Kulturrevolution auseinander und beleuchtet diese kritisch.

Den Abschluss bildete Christopher Starke mit dem Essay "Wer ist am meisten zu bemitleiden?" von Liu Zaifu. Die bemitleidenswerteste Person ist nach ihm Konfuzius, der wie ein "Teig geknetet" wird, indem man ihn willkürlich definiert und so für die verschiedensten Zwecke nutzt.

Wir möchten Herrn Matthias Damm, dem Geschäftsführer des Nürnberger Filmkunsttheaters Casablanca unseren Dank dafür ausprechen, dass er uns seine schönen Räumlichkeiten für diesen gelungenen Abend zur Verfügung gestellt hat.

Gastwissenschaftler Prof. Brian DeMare

FAU Visiting Professorship Programm

Prof. Brian DeMare, ein ausgewiesener Experte für politische Kultur im maoistischen China, ist im Rahmen des FAU Visiting Professorship Programme im Dezember 2012 Gast am Lehrstuhl für Sinologie.

Er wird während seines Aufenthalts einen Vortrag halten und zwei Reading Seminars veranstalten.

Hierzu ergeht herzliche Einladung.

Der Vortrag: *"Towards a Theory of Revolutionary Drama: Investigating Mao's Cultural Army"* findet am Mittwoch, den 12.12.2012 von 18-20 Uhr im Raum 00.111 des Lehrstuhls für Sinologie, Artilleriestr. 70, Erlangen statt.

Das Reading Seminar: *"Chinese Intellectuals and the Land Reform, 1946-1952"* am Freitag, den 14.12.2012 von 9-11 Uhr im Raum 01.116 und das Reading Seminar: "Class Struggle in the Chinese Revolution" am Donnerstag, den 20.12.2012 von 10-12 Uhr ebenfalls im Raum 01.116 des Lehrstuhls für Sinologie.

Vorlesungsreihe des IKGF im Wintersemester - Lecture Series WS 2012-13

Wie auch in den vergangenen Semestern lädt im Winter Semester 2012/13 das **Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Beältigungsstrategien in Ostasien und Europa"** dienstagabends zu einer **Vorlesungsreihe** ein, in der die Forschenden des Kollegs und eingeladene Gästeüber ihre Forschungsarbeit im Rahmen der Kollegsthematik sprechen.

Die Vorträge finden Dienstags von 18:00 c.t. bis 20:00 Uhr statt.

Veranstaltungsort ist das Kollegienhaus, Raum KH 2.012, Universitätsstraße 15, 91054 Erlangen.

Essaylesung: "Kinder der Bergschlucht" - 29. November 2012

Ein Abend mit chinesischer Literatur und Musik im Filmkunsttheater Casablanca

Essays erscheinen in China in hohen Auflagen. Diese literarische Kleinform kommt dem heutigen Lebensgefühl ganz offensichtlich entgegen – und das nicht nur in China. Bislang sind jedoch nur wenige chinesische Gegenwartsessays in deutscher Übertragung zugänglich. Im Jahr 2012 ist eine Sammlung von Essays chinesischer Gegenwartsautorinnen und -autoren als Buch erschienen: Die **"Kinder der Bergschlucht"** sind ein Produkt des Lehrstuhls für Sinologie an der Universität Erlangen-Nürnberg. Die Hälfte der 25 Essays sind von AbsolventInnen und Studierenden der Erlanger Sinologie ins Deutsche übersetzt worden, die andere Hälfte von Monika Gänßbauer, Dozentin an der Sinologie der FAU.

Am Donnerstag, den 29.11.2012 um 19.00 Uhr, gibt es die Möglichkeit, einen Teil dieser neuen Texte in Chinesisch und Deutsch zu hören.

AbsolventInnen und Studierende der Erlanger Sinologie lesen im Filmkunsttheater Casablanca Nürnberg aus ihren eigenen Übersetzungen.
Zu hören sind **Texte von Liu Zaifu, Zhang Kangkang, Wang Anyi und Han Han.** Umrahmt werden die Lesungen von Musikstücken eines asiatischen Solo-Instruments.

Ort: Filmkunsttheater Casablanca, Brosamerstr. 12, Nürnberg
Zeit: 29.11.2012, Beginn: 19.00 Uhr

Karten (6 Euro regulär, 4 Euro ermäßigt für Studierende) können reserviert werden unter www.casablanca-nuernberg.de, per Mail an reservierung@casablanca-nuernberg.de oder telefonisch unter 0911-454824.
Karten sind auch erhältlich im Sekretariat des Lehrstuhls für Sinologie an der Universität Erlangen, Artilleriestraße 70, Erlangen, und an der Abendkasse des Casablanca Kinos.

Prof. Dr. Matten über die Verleihung des Literaturnobelpreises an Mo Yan

Der **Nobelpreis für Literatur** geht in diesem Jahr an den **chinesischen Autor Mo Yan**.

Zu diesem Anlass findet sich auf der Homepage der FAU ein aktueller Meinungsbeitrag von **Professor Dr. Marc Andre Matten** mit dem Titel **"Verbindung von Neorealismus mit den Erzähltraditionen des ländlichen Chinas"**.

Bericht zum Symposium "Der Rand schreibt zurück - Kleine Literatur(en) in China und Japan"

von Rui Kunze (Text) und Julia Sterzel (Fotos)

Gefördert durch drei Stiftungen der Universität Erlangen-Nürnberg (die Fritz und Maria Hoffmann-Stiftung, die Dr. Alfred Vinzl-Stiftung und die Dr. German Schweiger-Stiftung) und organisiert von Monika Gänßbauer (Sinologie) und Stephan Köhn (Japanologie) konnte am 13. und 14. Juli 2012 in Erlangen ein universitäres Symposium zum Thema "Der Rand schreibt zurück. Kleine Literatur(en) in China und Japan" stattfinden.

Ziel des Symposiums war es, konkrete Blicke auf die gesellschaftlichen Befindlichkeiten des modernen China und Japan im Zeitalter der Globalisierung zu werfen, insbesondere in Bezug auf die Literaturen, die sich mit der Dialektik kultureller, politischer, sozialer Zentren und deren Ränder befassen. Das Zentrum, das oft die Utopie einer nationalen und kulturellen Homogenität repräsentiert, gestaltet sich durch Mechanismen der Abgrenzung und Marginalisierung. Dadurch tragen seine Ränder dazu bei, das Zentrum zu definieren und es substantiell erfahrbar zu machen. Die Produktion der Literatur der Minderheiten, von Kafka als "kleine Literatur" bezeichnet, gehört zu diesem Prozess der Abgrenzung und Marginalisierung. Die "kleine Literatur", die sich am Rand befindet, steht dabei vor dem Dilemma, sich der dominierenden, großen Sprache bedienen zu müssen, da die eigene Deterritorialisierung eine andere Form des Ausdrucks nicht mehr zulässt: Das vermeintliche Eigene ist durch Akkulturation inzwischen zum Fremden geworden. Auf der anderen Seite fordert die „kleine Literatur“ das hegemoniale Zentrum heraus. In anderen Worten, der Rand kann zurückschreiben. Im Falle Chinas und Japans ist dieser Prozess besonders spannend, da es sich um zwei moderne Staaten mit einem gebrochenen Selbstverständnis handelt.

In ihren Vorträgen untersuchten die Teilnehmenden in den chinesischen und japanischen Literaturen u.a. wie die Ränder sich in einer Zeit transnationaler und transkultureller Verflüssigung selbst definieren und abgrenzen und welche Strategien die Ränder verfolgen, um das literarische "Kleinsein" zu praktizieren und als subversive Mittel einzusetzen.

In seiner Begrüßungsrede betonte Michael Lackner, der Inhaber des Lehrstuhls für Sinologie an der Universität Erlangen, dass auf manchen Weltkarten mittlerweile China und Japan im Zentrum und Europa am Rand verzeichnet seien. Im Zusammenhang mit dieser Bemerkung konnte das Thema dieses Symposiums als eine Problematik der "inneren Ränder" Chinas und Japans bezeichnet werden.

Die Kulturwissenschaftlerin und Amerikanistin Heike Paul hielt den Einführungsvortrag zum

Symposium. Sie interpretierte das „Klein“ im Titel des Symposiums im Hinblick auf Widerstand und Kanon-Revision und bezog sich in ihrer Interpretation des Begriffs Fremdheit auf den Philosophen Bernhard Waldenfels, der Fremdheit in drei Dimensionen definiert: interkulturell, interpersonell und intrapersonell. In der Zeit der Globalisierung könne Fremdheit jedoch durch ideologische Domestizierung als Exotik verkauft werden.

Chen Shunfu befasste sich mit der Fremdheit der Sprache in den Liedern der Christin Xiao Ming, die in den Basisgemeinden Chinas äußerst beliebt seien, von der etablierten protestantischen Kirche Chinas allerdings nicht anerkannt würden. Hier wurde deutlich, dass der christliche Wortschatz mit dem Alltags-Vokabular des Chinesischen oftmals noch immer nicht kompatibel ist. U.a. deshalb wird das Christentum bis heute als Fremdreligion in China wahrgenommen.

Jong-Pil Cho sah das "Kleinsein" im autobiographischen Roman Michi ariki der japanischen Bestsellerautorin Miura Ayako im Minderheitenstatus der Autorin/Protagonistin als Christin liegen. Der Roman, der den Weg der Protagonistin von der religiösen Mehrheitsreligion des Shintoismus bis hin zum Christentum darstellt, erreichte eine große Rezipientengruppe. Hier stellte sich in der Diskussion die Frage nach der Definition des Randes. So formulierte einer der Teilnehmenden die Frage: Kann man das Schreiben einer Bestsellerautorin als Schreiben vom Rand bezeichnen? Damit erweiterte sich die Problematik des "Kleinseins" um die Berücksichtigung des Aspektes der Rezeption.

Tazuko Takebayashi ging in ihrem Vortrag von der "Dreifachkatastrophe" in Fukushima im Jahr 2011 aus. Das Desaster sei, von der japanischen Binnenperspektive ausgehend, als "nationale Angelegenheit" bezeichnet worden. Es war jedoch die Sicht der "Anderen", die der Nicht-Japaner, für die Takebayashi sich interessierte. In einer eindrücklichen Textarbeit stellte sie den koreanischen Dichter No Jin-Yong vor.

Tienchi Martin-Liao, die Vorsitzende des Unabhängigen Chinesischen PEN, stellte den chinesischen Autor Liao Yiwu sowie dessen Werke vor. Liao wird seit 1989 in Festlandchina sowohl literarisch als auch gesellschaftlich marginalisiert. Er engagiert sich politisch durch seine Bücher, die auf Interviews mit Individuen verschiedener (z. B. wirtschaftlich, religiös, politisch, etc.) marginalisierter Gruppen beruhen. Martin-Liao kritisierte Entwicklungen in der deutschsprachigen Sinologie, die den Autor durch weitgehende Nicht-Beachtung marginalisiert hätten. Liao war jedoch 2011 Gast des Erlanger Poetenfestes, das von dem Erlanger Sinologen Thomas Fröhlich moderiert wurde.

Die Wiener Japanologin Ina Hein untersuchte in ihrem Beitrag die Herausforderung des Kanons vom Rand her. Sie zeigte auf, wie AutorInnen aus Okinawa heute gegen Werke des kolonialen Kanons "zurück schreiben". Hein brachte sehr anschaulich Texte des Autors Medoruma Shun in Verbindung mit Grundaussagen postkolonialer Studien.

Mit Hayashi Kyokos Werken als Paradigma der modernen japanischen Atombombenliteratur setzte sich der Japanologe Stephan Köln in seinem Vortrag auseinander. Er siedelte ihre Werke im Bereich von Vergangenheitsbewältigung an und zeigte auf, dass Kyokos Werke gegen Stigma und Vergessen schreiben, unter denen die Atombombenopfer in Japan als Folge des Nachkriegsnationalismus und des Wirtschaftsbooms gelitten hatten.

Monika Gänßbauers Vortrag über den Essayisten Liu Zaifu zeigte wieder die Bedeutsamkeit des Jahrs 1989 für chinesische Literatur auf. Liu war im Sommer 1989 auf abenteuerlichen Wegen aus China geflohen. Gänßbauer interpretierte (mit H.R. Schlette) den Marginalismus

als Humanismus. Die Weigerung, sich vom Zentrum fortschreiben zu lassen, ermögliche einen Blick von außen. Dies zeige sich am selbstkritischen und reflektierten Schreiben Liu Zaifus paradigmatisch.

Kira Ackermann stellte die japanische Transfrau Mitsuhashi Junko und ihr (sein) Schreiben vor. Mit ihrem permanenten Überschreiten der bestehenden Gender-Ordnung verstoße Junko gegen gesellschaftliche Tabus und dabei trete für die Diversität moderner Lebensentwürfe und die Pluralität postmoderner Identitäten ein. Ihre Nutzung verschiedener Internetressourcen (beispielsweise Foren, Blogs, Twitter/Facebook) stelle die traditionellen Ideen des Schreibens und der Veröffentlichung infrage, biete jedoch eine interaktive und aktuelle Art der Kommunikation für soziale Randgruppen.

Peter Bernardis Beitrag befasste sich mit dem Autor Silvio Sam, einem brasilianischen Einwander in Japan. Sam schreibe auf Japanisch und Portugiesisch – je nach Ziel und Subjekt seines Schreibens. Dabei verflüssigten sich die Identitäten von Sam und seinem Schreiben in einem transnationalen und transkulturellen Zeitalter. Bernardi zeigte auf, welche Bilder Sam als Immigrant von der japanischen Gesellschaft entwickelt.

Jessica Imbach verortete das "Kleinsein" in der literarischen Figur des Müßiggängers im Roman White Night von Jia Pingwa. Der Müßiggänger sei ein Migrant, der vom Land in die Stadt gezogen ist. Er begegne der Stadt Xi'an und deren unterschiedlichen traditionellen Kulturpraktiken aus einer Randperspektive, die die Vergangenheit, das Ländliche oder Traditionelle nicht idealisiere, sondern als Artikulationsmöglichkeiten der Erfahrung der chinesischen Moderne problematisiere.

Rui Kunze stellte eine weitere Art der Vergangenheitsbewältigung in den Gedichten des chinesischen Dichters Haizi vor. Haizi, der in den 1980er Jahren gegen das dominierende literarische Kriterium "Realismus" schreibe, würde mittlerweile kanonisiert, da Kulturnationalismus nach dem Jahr 1989 zur Staatsideologie geworden sei. Anhand von Gedichtanalysen zeigte Kunze, dass Haizi die chinesische Bauerngemeinschaft als Tradition idealisierte und dadurch den literarischen Ausdruck des Kulturnationalismus schuf. Hier stellte sich die Frage, ob nicht sowohl der Rand als auch das Zentrum ständig neu definiert werden müsste.

Die Schlussrunde brachte ein Resümee zum Thema des Symposiums, der Zuschreibung der Ränder und der Bedeutungen des "Kleinseins" in chinesischen und japanischen Literaturen. Die einzelnen Beiträge des Symposiums interpretierten das Thema im Hinblick auf gesellschaftliche und sprachliche Marginalisierungen (z.B. im Sinne von Fremdheit und Stigmatisierung), auf Vergangenheitsbewältigung, auf die Verflüssigung der Identitäten, auf das literarische Genre Autobiografie sowie auf den Literaturbetrieb, auf Kanonisierung und Akademisierung. Die offenen Fragen der Diskussion werden die Teilnehmenden sicherlich dazu ermutigen, am Thema der "kleinen Literatur(en)" in China und Japan weiterzuarbeiten.

Der Rand schreibt zurück - Kleine Literatur(en) in China und Japan

Ein Literatursymposium der Lehrstühle für Sinologie und Japanologie

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 13. und 14. Juli findet ein gemeinsames Symposium der Lehrstühle Sinologie und Japanologie der Universität Erlangen statt. Das Thema lautet: "Der Rand schreibt zurück. Kleine Literatur(en) in China und Japan."

Veranstaltungsort: Katholischer Kirchenplatz 8, 91054 Erlangen

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Lehrstuhl für Sinologie.

Fate, Poetry and Divination - On the Late Œuvre of Rainer Maria Rilke

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in diesem Jahr bietet das Internationales Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung wieder zahlreiche Vorträge an.

Der nächste Vortrag läuft unter dem Titel **Fate, Poetry and Divination - On the Late Œuvre of Rainer Maria Rilke**.

Zeit: Dienstag, 05. Juni 2012, 18:15-19:45 Uhr

Ort: Kollegienhaus, KH 2.012 (Universitätsstraße 15, 91054 Erlangen)

Vortrag: "Templates for Philosophical Ideas. Diagrams in Song/Yuan Exegesis of the Classics"

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 22. Mai hält **Prof. Dr. Michael Lackner**, der Direktor des IKGF Erlangen, einen Vortrag zum Thema:

"Templates for Philosophical Ideas. Diagrams in Song/Yuan Exegesis of the Classics".

Ort: Kollegienhaus, Raum 2.012
Zeit: 18.15 Uhr-19.45 Uhr

Vortragsreihe des Asien - Pazifik - Kolloquiums im Sommersemester 2012

Das Asien-Pazifik-Kolloquium des Zentralinstituts für Regionenforschung der Universität Erlangen veranstaltet im Sommersemester 2011 eine Reihe mit Gastvorträgen.

Zeit: Mittwoch, 18.00 Uhr c.t.
Ort: Hörsaal 5.013, V. Stock, Kochstr. 4, Erlangen

"China und Südostasien - Geschichte, Politik und Philosophie in aktueller Forschung"

09.05.2012: **Dr. Fabian Heubel**, Associate Research Fellow, Institute of Chinese Literature and Philosophy, Academia Sinica, Taipei, Taiwan
Motiv des Krisenbewusstseins in Liang Shumings Konzeption von östlichen und westlichen Philosophien

13.06.2012: **Prof. Dr. Iwo Amelung**, Sinologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main
Wohin mit der Tradition? Wissensklassifikation und kulturelle Identität im China des späten Kaiserreiches und der frühen Republikzeit

04.07.2012: **JProf. Dr. Danie Leese**, Geschichte und Politik des modernen China, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Der Kult des Großen Steuermanns — Formen und Funktionen des Mao-Kults in der Kulturrevolution

11.07.2012: **Prof. Dr. Andreas Ufen**, Politische Wissenschaft, FAU
Politische Parteien in Südostasien: Klientelismus und Konfliktlinien

Vortrag: Power of Mahjong: Individual Rights, Collective Welfare, and City Image in Post-Mao China

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Lehrstuhl für Sinologie lädt ein zum **Vortrag: Power of Mahjong: Individual Rights, Collective Welfare, and City Image in Post-Mao China**

Inhalt:

Through examining the issues emerged from mahjong at the turn of the 21st century, this study explores changes in daily life and popular culture at the turn of the century and argues that these changes reflect political, economic, social, and cultural transformation, in which conflicts between individual rights and the collective welfare have become increasingly prominent. From the specific issue of mahjong, we can see how the market economy in today's China co-existed with a more traditional lifestyle. Modernization transformed social life but not to the extent as generally thought, reflecting cultural continuity. I also analyze the extent to which daily life has moved away from communist control and "socialist morality" as a result of this economic and social development. Furthermore, this study discusses how people and the government responded to the establishment of new standards of a so-called "healthy lifestyle" and improving the city's image.

Vortragender: Professor Wang Di, Department of History, Texas A&M University
Zeit: 10.5.2012, 18-20h
Ort: Lehrstuhl für Sinologie, Artilleriestraße 70, Raum 00.112
Vortragssprache: Englisch

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, am Vortrag teilzunehmen.

Workshop: Fate, Freedom, and Prognostication in Indian Traditions

February 1–2, 2012

Dear ladies and gentlemen,

The International Consortium for Research in the Humanities at the Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg is delighted to announce an international workshop taking place at our consortium:

Fate, Freedom, and Prognostication in Indian Traditions

Convenor: Dr. Sven Sellmer

Questions related to fate, destiny, divine intervention and similar concepts, as opposed to the power of human agency, are an important element in many areas of Indian culture. Contrary to the popular misconception, India has never been a country of pure fatalism, but rather the gamut of different theories that explain – and practices that modify – the interplay between fate and human initiative is extremely rich there. This workshop brings together material from different traditions and historical epochs that may serve as a starting point both for creating a larger picture and making connections with non-Indian conceptions.

Programme

Wednesday, February 1, 2012
9:00 a.m. Opening
9:10 a.m. ***Dr. Philipp Maas*** *(Univ. Wien): A Hierarchy of Conflicting Causes for Destiny – The Jantūpakhyāna of the Mahābhārata in its Contexts*
10:00 a.m. **PD Dr. Oliver Hellwig** (Univ. Heidelberg): *Howling Jackals and Twitching Eyes – Searching for Descriptions of Omina using Computational Methods, with a Special Focus on Domain-Specific Sanskrit Vocabulary*
10:50 a.m. Coffee Break
11:00 a.m. ***Dr. Sven Sellmer*** *(Univ. Poznań): Aspects of Fate and Freedom in the Mahābhārata*
11:50 a.m. **Dr. Marcus Schmuücker** (ÖAW Wien): *Fate, Freedom, and Prognostication according to the Later Theistic Tradition of Vedānta*
12:40 p.m. Lunch Break
2:40 p.m. ***PD Dr. Ingo Strauch*** *(FU Berlin): Becoming a Buddha: The Role of Fate and Prediction in the Career of a Mahāyāna Bodhisattva*
3:30 p.m. ***Dr. Olga Serbaeva*** *(Univ. Zuürich): Questioning the Gods: The Practices of Provoked Oracular Possession in the Vidyāpīṭha Tantras*
4:20 p.m. Coffee Break
4:30 p.m. ***Dr. Martin Gansten*** *(Univ. Lund): The Indian Reception of Medieval Perso-Arabic Astrology (tājikaśāstra)*
5:20 p.m. **Anand Mishra**, M.A. (Univ. Heidelberg): *'Fate or Freedom' vs. 'Fate and Freedom' – Inside Views of Two Indian Traditions*

Thursday, February 2, 2012
10:00 a.m. Closing Discussion
12:00 a.m. End

Location
IKGF Seminar Room
Ulrich-Schalk-Straße 3a – 91056 Erlangen

Übersicht über ausgewählte Veranstaltungen des Jahres 2013:

Oktober
Bericht zur Langen Nacht der Wissenschaften am 19. Oktober 2013
Vorlesungsreihe IKGF, WS 2013/14
IKGF-Konferenz , 29.-31.Okt.
Asien-Pazifik-Kolloquium im Wintersemester 2013/2014
Die Lange Nacht der Wissenschaften
September
Bericht zum "International Workshop on China-related Translation Studies"
August
Kompaktkurs des GOS
Juni
Sinologische Exkursion nach Dresden: Chinabild und Chinoiserie
International Workshop on China-related Translation Studies
Vortrag Prof. Dr. Alpermann
IKGF Workshop: Changing Fate in Religious Daoism
Mai
Vortrag Prof. Dr. Matten
Vortrag Dr. Schimmelpfennig
Vortragsreihe des Asien-Pazifik-Kolloquiums im Sommersemester 2013
April
Vorlesungsreihe IKGF Sommer 2013
Vortrag Prof. Dr. Lackner
Januar
Vortrag Prof. Dr. Gänßbauer

Bericht zur Langen Nacht der Wissenschaften am 19. Oktober 2013

von Stefan Sültz

Am 19. Oktober 2013 fand in Erlangen, Fürth und Nürnberg wieder die Lange Nacht der Wissenschaften statt, in der über 300 forschungsaktive Einrichtungen der interessierten Öffentlichkeit einen Blick hinter die Kulissen ermöglichten. Auch der Lehrstuhl für Sinologie beteiligte sich mit vier Programmpunkten und lockte zahlreiche neugierige Besucher in die Artilleriestraße.

Studierende der Sinologie hatten sich im Sommersemester 2013 mit dem modernen chinesischen Theaterstück „Die glückverheißende Eröffnung“ (Kaishi Daji) von He Jiping befasst und präsentierten nun die Ergebnisse ihrer Arbeit. Eine charakteristische Szene des Stückes trugen sie zunächst auf Chinesisch und dann in ihrer eigenen deutschen Übersetzung vor. Im Anschluss berichteten sie von ihren Erfahrungen mit der Annäherung an das Stück,

dem Übersetzungsprozess und den neuen Einblicken in die Materie, die eine Kooperation mit der Erlanger Theaterwissenschaft ergeben hatte.

Unter dem Titel „Kung-fu, Drachen, Abenteuer“ beleuchtete eine Führung durch die Ausstellung großformatiger Auszüge aus Comics der vergangenen Jahrzehnte „Das Bild Chinas im Spiegel des europäischen Comics“. Die Exponate aus der Sammlung des Erlanger Sinologen Prof. Dr. Michael Lackner offenbarten dabei die Vielfalt in den unterschiedlichen Blickweisen auf China. Die gezeigten Darstellungen reichten von Anleihen aus Mythen vergangener Zeiten bis hin zu hoch detaillierten Ansichten moderner Großstädte, ließen aber stets eine Faszination der Zeichner für ihre Motive erkennen.

Die Dokumentation „Gao Xingjian - Freiheit, Schicksal und Vorhersage“ , die 2011 anlässlich eines Besuches des Literaturnobelpreisträgers Gao Xingjian an der Universität Erlangen-Nürnberg entstand, gewährte einen seltenen Einblick in Gaos Denken und Schaffen und belegte die Bandbreite seiner Werke, die von den Romanen und Essays bis hin zu Theaterstücken und Tuschezeichnungen reicht. Interviews mit dem Künstler selbst ebenso wie mit Forscherinnen und Forschern des an der Universität angesiedelten Internationalen Kollegs für Geisteswissenschaftliche Forschung (IKGF) fügten sich hierin im Wechsel mit Auszügen aus Gaos Texten zu einem beeindruckenden Gesamtbild zusammen.

Musikalisch abgerundet wurde das Programm schließlich durch das Shakuhachi-Konzert der Erlanger Musikerin Astrid Wißmath. Mit ihrem Spiel auf der Bambusflöte, die von China ihren Weg nach Japan fand und dort eine noch heute bestehende Verbindung mit dem Zen-Buddhismus einging, zog sie in meditativer Stimmung die Zuhörer in ihren Bann. In der anschließenden Gesprächsrunde erklärte Frau Wißmath Näheres über das aus einem einzigen, natürlich gewachsenen Bambusrohr bestehende Instrument.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Studierenden des Lehrstuhls für Sinologie danken an dieser Stelle allen Besuchern für das rege Interesse, viele Fragen und anregende Gespräche. Wir freuen uns darauf, Ihnen auch bei der nächsten Langen Nacht der Wissenschaften in zwei Jahren wieder ein abwechslungsreiches und spannendes Programm zu präsentieren.

Vorlesungsreihe IKGF, WS 2013/14

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

wie auch in den vergangenen Semestern lädt im Wintersemester 2013/14 das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg dienstagabends zu einer Vorlesungsreihe ein, in der die Forschenden des Kollegs und eingeladene Gäste über ihre Forschungsarbeit im Rahmen der Kollegsthematik sprechen.

Zeit: Dienstags von 18:00 c.t. bis 20:00 Uhr statt.

Ort: Kollegienhaus, Raum KH 2.012, Universitätsstrasse 15, 91054 Erlangen.

Veranstaltungsplan:

- 22.10. **Dr. Grégoire Espesset** (Centre de recherche sur les civilisations de l'Asie orientale (CRCAO), Collège de France; IKGF Visiting Fellow):

Knowledge and Foreknowledge Extrapolation in First-Second Century China: Remnants of the *Spring & Autumn* Weft *Profundity and Remoteness*

- 5.11. **Prof. Dr. Carlos Estepa Díez** (Instituto de Historia, Consejo Superior de Investigaciones Científicas (CSIC); IKGF Visiting Fellow):

Alfons der Weise (1252-1284) und die Astrologie (Lecture in German)

- 12.11. **Prof. Dr. Terry Kleeman** (Department of Asian Languages and Civilizations, University of Colorado Boulder; IKGF Visiting Fellow):

Morality and Freedom in Early Daoist Communities

- 19.11. **Dr. Darrel Rutkin** (PhD Department of History and Philosophy of Science, Indiana University, Bloomington; IKGF Visiting Fellow):

Understanding the History of Astrology (and Magic) Accurately: Methodological Reflections on Terminology and Anachronism

- 10.12. **Prof. Dr. Chang Che-chia** (Academia Sinica, Taiwan; IKGF Visiting Fellow): Translation and Adaption:

The Continuous Interplays between Chinese Astrology and Foreign Culture

- 16.12. IKGF Buchvorstellung:

Der Begriff des Zeichens in der Epistemologie der prognostischen Wissenschaften

Das im Rahmen dieser Veranstaltung vorzustellende Buch, das auf einer Konferenz am IKGF im September 2012 zurückgeht, untersucht die epistemologischen Grundlagen der genannten Disziplinen in vergleichender Perspektive und arbeitet so die in der europäischen Philosophie des Mittelalters grundgelegten wissenschaftstheoretischen Anforderungen an den Prognose-Begriff heraus: Alexander Fidora (Hg.), **Die mantischen Künste und die Epistemologie prognostischer Wissenschaften im Mittelalter** (Beiheft des Archivs für Kulturgeschichte, Bd. 74), Böhlau 2013.

Prof. Dr. Alexander Fidora (Institució Catalana de Recerca i Estudis Avançats (ICREA), Universitat Autònoma de Barcelona; Former IKGF Visiting Fellow), **Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Fried** (Mittelalterliche Geschichte, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main; IKGF Advisory Board), **Prof. Dr. Klaus Herbers** (Mittelalterliche Geschichte und historische Hilfswissenschaften, FAU; IKGF Deputy Director)

Please note: This event will be announced separately. Event location subject to change. Please refer to www.ikgf.fau.de

- 17.12. **Prof. Dr. Walter Sparn** (Lehrstuhl für Systematische Theologie I (Dogmatik), Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg):

Rise and Fall of Prognostic Astrology in Scientific Paradigms of Early Modern Europe

- 7.1. **Prof. Dr. Matthias Hayek** (Université Paris-Diderot; IKGF Visiting Fellow):

Doubting the Stars: Critical Views on Traditional 'Science' in Early Modern Japan

- 14.1. **Prof. Dr. Reinhard Emmerich** (Institut für Sinologie und Ostasienkunde, Westfälische Wilhelms-Universität Münster):

On the Fei Guoyu 非国语 of Liu Zongyuan 柳宗元 (773—819)

- 28.1. **Dr. Lionel Laborie** (School of History, Goldsmiths College, University of London; IKGF Visiting Fellow):

Prophecy and International Politics in Early Modern Bavaria (1685-1730)

Konferenz am Forschungskolleg, 29.-31.Okt: Optimism and Scepticism regarding Progress in Late 19th-Century and Republican China (Prof. Fröhlich)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

das Internationale Forschungskolleg veranstaltet vom 20.-31- Oktober eine Konferenz mit dem Titel Optimism and Scepticism regarding Progress in Late 19th-Century and Republican China (Prof. Fröhlich).

Zeit:

- 29. Okt.: 9:15 - 17:00 Uhr
- 30. Okt.: 9:15 - 16:30 Uhr
- 31. Okt.: 9:15 - 11:00 Uhr

Ort:

E-WERK Kulturzentrum Clubbühne
Fuchsenwiese 1
91054 Erlangen

Nähere Informationen zum Verlauf und Inhalt der Konferenz entnehmen Sie bitte der IKGF-Hompage

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Asien-Pazifik-Kolloquium im Wintersemester 2013/2014

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

in diesem Semester gestaltet das Asien-Pazifik-Kolloqium wieder eine Vorlesungsreihe unter der Überschrift "Methodische Zugänge zu china- und japanbezogener Forschung". Wir laden Sie herzlich dazu ein!

Zeit: Mittwochs, 18.15-19.45 Uhr

Ort: Raum 00.111, Artilleriestr. 70, Erlangen

Methodische Zugänge zu china- und japanbezogener Forschung

23.10.2013
Roland Altenburger:
Zur Verwendung literarischer Quellen in der kulturgeschichtlichen sinologischen Forschung: Methodologische Überlegungen anhand der Erzählliteratur

27.11.2013
Carsten Storm:
Das Problem der Einordnung. Modernismus, Realismus und Filmtextur in Edward Yangs "A Brighter Summer Day"

11.12.2013
Fabian Schäfer:
Medienwissenschaften und Japanologie

18.12.2013
Martina Schönbein:
Theaterwissenschaften und Japanologie

15.01.2014
Monika Gänßbauer:
Translationswissenschaften und Sinologie

22.01.2014
Juliane Stein:
Märchenforschung und Japanologie

29.01.2014
Marc Andre Matten:
„Fesselnde Geschichten" – Probleme und Grenzen der Darstellungen chinesischer Geschichte

05.02.2014
Toyomi Iwawaki-Riebel:
Komparative Philosophie und Japanologie. Eine Methode für intro- und interkulturelle Dialoge

Die Lange Nacht der Wissenschaften

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist wieder soweit! Die Lange Nacht der Wissenschaften steht vor der Tür!
Wir laden Sie hiermit herzlich dazu ein, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Lehrstuhl für Sinologie:
Szene aus einem chinesischen Theaterstück
Auch Theatertexte können im Mittelpunkt chinawissenschaftlicher Beschäftigung stehen. Studierende der Erlanger Sinologie haben sich im Sommersemester 2013 mit einem modernen chinesischen Theaterstück befasst: „Die glückverheißende Eröffnung“ (Kaishi Daji) von He Jiping. Auf Chinesisch und Deutsch haben sie sich einer Szene aus dem Stück angenähert und präsentieren ihre Ergebnisse. Die Veranstaltung entstand auch aus einer Kooperation mit der Erlanger Theaterwissenschaft.
Performance, 18:30, 20:30 und 22:30 Uhr, Dauer: 30 Min., max. 20 Besucher, Raum 00.112

Gao Xingjian – Freiheit, Schicksal und Vorhersage
Der Film „Gao Xingjian. Freiheit, Schicksal und Vorhersage“ entstand 2011 und zeigt seltene Einblicke in das Denken und Schaffen des Nobelpreisträgers für Literatur Gao Xingjian, der in diesem Jahr die Universität Erlangen- Nürnberg besuchte. Gao wurde in China geboren und lebt heute in Paris. Sein Werk ist breit angelegt und reicht von Romanen und Essays über Tuschezeichnungen bis hin zu modernen Theaterstücken. Der Film dokumentiert auch die Arbeit des Internationalen Kollegs für Geisteswissenschaftliche Forschung (IKGF), das seit 2009 an der Universität angesiedelt ist und von den Sinologen Prof. Dr. Michael Lackner und Prof. Dr. Thomas Fröhlich in Kooperation mit Mittelalterforschern geleitet wird.
Filmvorführung, 19:00, 21:00 und 23:00 Uhr, Dauer: 30 Min., max. 20 Besucher, Raum 00.112

Kung-fu, Drachen, Abenteuer. Das Bild Chinas im Spiegel des europäischen Comics
Populärkultur ist mittlerweile ein etablierter Bereich sinologischer Forschung. Der Erlanger Professor Michael Lackner sammelt seit vielen Jahren Comics, die vielfältige Blicke auf China offenbaren: Mittelalterliche Schwertkämpfer, Haudegen im Fantasiekostüm, aber auch Personen der jüngeren chinesischen Geschichte. Oft verwenden die Comic-Zeichner Mythen und Bilder vergangener Zeiten. Bildmotiv aus „Der Buddha des Himmels“, Copyright: Dupois 2001, by Cosey. Deutsche Ausgabe bei Salleck Publications.
Ausstellung, 18:00-01:00 Uhr, Führungen, 19:30, 21:30 und 23:30 Uhr, Raum 00.112

Wenn der Wind durch den Bambus bläst. Musikvorführung mit Gesprächsrunde
Musik gehört auch zu den Forschungsbereichen von Sinologie. In dieser Vorführung ist ein asiatisches Instrument zu hören: die Shakuhachi. Das Instrument wurde wohl erstmals im 7. Jhd. n. Chr. in China hergestellt. Nachdem der Chan-Buddhismus von China nach Japan gekommen war, verbanden sich Shakuhachi und Zen. In einem Tempel Fukuokas wird die Bambusflöte bis heute für Meditationen genutzt. Die Erlanger Musikerin Astrid Wißmath steht nach dem Konzert zu einer kleinen Gesprächsrunde bereit.
Performance, 18:00, 20:00 und 22:00 Uhr, max. 20 Besucher, Raum 00.112

Lehrstuhl für Japanologie:
Ein japanischer Filmabend

Folgende zwei Filme werden gleichzeitig gezeigt: (1) SUMMER-WARS: Anime zum Problem der „Internetisierung“ und was passieren kann, wenn unser Leben komplett ins Internet verlagert wird [FSK 12]. Anschließend gibt es die Möglichkeit zu einer kleinen Diskussionsrunde mit Japanologen. (2) ZATÔICHI: Katano Takeshi – Spielfilm [FSK 16]. *Filmvorführung, 16:30-19:30 Uhr, max. 25 Besucher, Raum 00.111*

Das mythische Japan
Gehen Sie mit uns auf eine Reise quer durch Mythen, Geistergeschichten und Volksglaube und lernen Sie ein komplett anderes Japan kennen, jenseits von Technik, Samurai und Kirschblüten.

Bericht zum "International Workshop on China-related Translation Studies" am 20. Juli 2013 am Lehrstuhl für Sinologie der FAU

von Selma Schrettenbrunner

Gefördert durch die Dr. Alfred Vinzl-Stiftung, die Dr. German Schweiger-Stiftung sowie die Asien-Pazifik-Abteilung des Zentrums für Area Studies der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg organisierten Prof. Dr. Monika Gänßbauer von der Universität Erlangen-Nürnberg und Prof. Dr. Frank Kraushaar von der Tallinn University in Estland am Lehrstuhl für Sinologie der Universität Erlangen am 20. Juli 2013 von 09:30 bis 18:00 einen Workshop mit dem Titel „International Workshop on China-related Translation Studies“.

Der Beweggrund von Monika Gänßbauer und Frank Kraushaar für diesen Workshop war die Tatsache, dass die China-bezogene Translationswissenschaft ein ziemlich marginalisierter wissenschaftlicher Bereich in Europa ist. Ziel des Workshops war es somit, verschiedene Einblicke in die China-bezogene Translationswissenschaft zu bekommen. Besonderer Dank für die Teilnahme an dem Workshop galt Joyce C.H. Liu von der Chiao Tung University in Taiwan und Margus Ott von der Tallin University in Estland. Außer diesen hielten noch Dr. Esther-Maria Guggenmoos vom Internationalen Forschungskolleg der Universität Erlangen-Nürnberg und Selma Schrettenbrunner von der Universität Erlangen-Nürnberg Vorträge zu ihren aktuellen Übersetzungsarbeiten sowie Prof. Dr. Monika Gänßbauer zu ihren bisherigen Erkenntnissen in der China-bezogenen Translationsforschung.

In ihrer Begrüßungsrede entwickelte Monika Gänßbauer einen kleinen Rahmen zu Entwicklungen im Bereich der Translation und der Translationswissenschaft. Übersetzungstätigkeit hat eine lange Geschichte, doch unterscheiden sich Theorie und Praxis in China deutlich von den Entwicklungen in Europa. In China entwickelten sich Übersetzungstätigkeiten in der Zhou-Dynastie über die Übersetzung buddhistischer Schriften, Übersetzungen jesuitischer Missionare, die Tongshi (通事), die Gründung einer Sprachenschule 1862 und intensiven Übersetzungstätigkeiten bis hin zu nicht offiziellen lokalen Übersetzungsaktivitäten. Trotzdem ist die Translationswissenschaft bis heute überwiegend eurozentrisch.
Monika Gänßbauer machte außerdem auf Fragen der Translationstheorien und -praxis aufmerksam. So ist die Geschichte der Translationswissenschaft als akademische Disziplin ziemlich kurz und Wissenschaftler haben relativ wenige Möglichkeiten sich auszutauschen. Monika Gänßbauer erwähnte die Frage der Auswahl und der Rezeption sowie die vielschichtigen Möglichkeiten von Übersetzungen, die stets subjektiv sind, jedoch immer zum Leben des Originaltextes und dessen Verständnis beitragen können. Schwierigkeiten einer Übersetzung tauchen beispielsweise bei Wortspielen auf, die oftmals nur sehr schwierig vom Chinesischen in europäische Sprachen zu übertragen sind.

Frank Kraushaar, der seine Teilnahme am Workshop wegen eines unerwarteten Problems an seinem Lehrstuhl kurzfristig absagen musste, schickte einige Gedanken zum Thema, die verlesen wurden. Der Titel seines geplanten Vortrags „Lingering Renaissance: Ethics of translation considering Classical Chinese Poetry and Modern Languages“ beinhaltet eine bewusste Anspielung auf eine der wichtigsten Perioden in der Geschichte der europäischen Zivilisation und eine Epoche, die Übersetzung als Schlüsselgenre innerhalb einer neuen Literaturkultur initiierte, die später zur intellektuellen Hauptquelle für die Bildung einer sogenannten Westlichen Kultur wurde. Jahrhunderte später entdeckte der frühe westliche Modernismus eine neue Antiquität im antiken literarischen Erbe Chinas. Ezra Pound, der als Übersetzer des klassischen Chinesisch zwar im Sinne eigentlicher Übersetzung nicht akzeptabel sei, rage jedoch als Poet und Visionär, der Enthusiasmus und Neugier gegenüber den chinesischen Klassikern weckte, heraus. Die ethische Qualität von Translation scheint implizit im gängigen „Übersetzer/Betrüger“ [tradutore-traditore]-Paradigma auf: Umberto Eco zieht eine klare Linie zwischen Übersetzer und Autor, die die ethische Dimension des „Respekts“ des Übersetzers gegenüber der wahrscheinlichen Aussageabsicht des Autors enthält. Das Übersetzen klassischer chinesischer Literatur ist eine Herausforderung für Westler, die immerhin nicht die Illusion hegten, mit den chinesischen Dichtern eine gemeinsame Kultur zu teilen. Aus Frank Kraushaars Sicht ist es die primäre Aufgabe eines Übersetzers, die Stimme eines Menschen wiederzuerwecken, nicht die eines bestimmten Stils eines Zeitalters oder einer Kulturnation und auch nicht eine „wörtliche Wahrheit“.

Im ersten Vortrag berichtete Selma Schrettenbrunner von ihrem aktuellen Übersetzungsprojekt „Yu Luoke – ein biographisches Drehbuch“ von Yu Luojin. Yu Luojin (geboren 1946 in Peking) wurde als Tochter von sogenannten „Rechtsabweichlern“ während der Kulturrevolution in ein Arbeitslager gesperrt. Ihr Bruder Yu Luoke wurde während der Kulturrevolution verhaftet und wegen seiner politischen Kritik hingerichtet. Sie selbst lebt seit 1986 in Deutschland im Exil. Veröffentlichte Werke von ihr sind unter anderem „Ein Wintermärchen“ und „Ein Frühlingsmärchen“. Das Buch „Yu Luoke – ein biographisches Drehbuch“ thematisiert das Leben von Yu Luoke. Selma Schrettenbrunner berichtete von verschiedenen Herausforderungen der Verhandlungen, wie Absprachen und Diskussionen mit der Autorin bezüglich der Übersetzung und der Suche nach dem richtigen Verleger, aber auch von Herausforderungen der Übersetzungstätigkeit an sich, wiebeispielsweise die Übersetzung sehr bildhafter Sprache, kultureller Begriffe oder Anredeformen.

In dem anschließenden Vortrag „The Translatability and the Untranslatability of the Law of Life: Liang Qichao versus Zhang Taiyan“ beschäftigte sich Joyce Liu von der Chiao Tung Universität in Taiwan mit der Übersetzbarkeit und Unübersetzbarkeit des Law of Life in Bezug auf die Übersetzungen zweier Intellektueller der späten Qing-Zeit, Liang Qichao und Zhang Taiyan. Darin geht es auch um die Übernahme von oder den Widerstand gegen eine doppelte Aneignung, ein Modus des diskursiven Synkretismus, der zusammen mit dem aufkommenden Diskurs über die politische Ökonomie während des Wechsels zum 20. Jahrhundert in der Übersetzungstätigkeit am Werk war. Für Joyce Liu ist Übersetzung nicht mehr nur eine Angelegenheit auf linguistischer und technischer Ebene, sondern ein Akt der Aneignung symbolischer Macht oder ein Akt der kritischen Wiedereinführung von Gedankengut als Antwort auf die Konfrontation verschiedener erkenntnistheoretischer und paradigmatischer Systeme. Dabei sieht sie den Aneignungsakt bei Liang Qichao als subjektive Praxis der Einführung symbolischen Rechts und einer Legitimierung der Staatsmacht durch diskursive politische Ökonomie, während der Akt des Widerstands im Übersetzen bei Zhang Taiyan für sie – ebenfalls eine subjektive Praxis – die Loslösung des

normativen Rechts und das neue Einschreiben des Law of Life in das Schreiben wiederspiegelt.

Im folgenden hielt Margus Ott von der Tallinn Universität in Estland einen Vortrag über „Two Ways of Translation: Billeter and Jullien“. Hintergrund hierfür war die Debatte zwischen den Sinologen Jean-François Billeter und François Jullien, die sich beide mit dem Übersetzen von Zhuangzi beschäftigen, ausgetragen in ihren Büchern „Against François Jullien“ (Billeter 2006) und „On the way: To know China, to Restart Philosophy. Reply to ***“ (Jullien 2006). Billeter ist der Ansicht, dass die Übersetzungstätigkeit alle Eigenschaften eines Texts wie Komposition, Rhythmus, Ton berücksichtigen muss, da diese dazu beitragen, dem Text seine Bedeutung zu geben. Sein Schwerpunkt liegt auf dem Verständnis und der Wiedergabe von Erfahrung. Seine Richtlinien für das Übersetzen sind daher die Vermeidung spezifischer Bezugnahmen auf den chinesischen Kontext, das Übersetzen und Umkodieren auf die zugänglichste Weise sowie das Übersetzen eines Wortes im jeweiligen Kontext. Außerdem misstraut er den traditionellen Kommentaren zu Zhuangzi. Jullien sieht dagegen das Übersetzen als Teil der Bewahrung eines Textes. Er sieht das Heranziehen von traditionellen Kommentaren als notwendig, um sich im Text zu orientieren. Während Billeter kritisiert, dass Kommentare ideologisch sind und die autonome Persönlichkeit unterdrücken, kritisiert Jullien hier, dass Billeter westliche Konzepte beim Übersetzen von Zhuangzi anwendet. Sein Schwerpunkt liegt also auf dem Text und der Beziehung zwischen Konzepten, die Erfahrung strukturieren. Er wählt den Umweg über China, über die Sprache, das Schriftsystem und die Geschichte, und kehrt dann zurück, um das Ungeahnte in beiden Kulturen freizulegen.

Im anschließenden Vortrag „On the Challenges of Translating a Buddhist Apocryphal Sutra – a Workshop Report“ stellte Esther-Maria Guggenmoos ihr aktuelles Übersetzungsprojekt vor, die „Sutra on the Divination of the Effect of Good and Evil Actions“ (Zhancha Shan’e Yebao Jing) aus dem sechsten Jahrhundert. Die Sutra wurde von Putideng aus dem Indischen übersetzt. Der buddhistische Mönch und Übersetzer buddhistischer Schriften Dao An hatte mehrere Richtlinien für eine gute Übersetzung festgelegt, wie das Auslassen von blumiger Sprache, Adjektiven, Wiederholungen und Relativsätzen. Man muss sich also bei dieser Sutra im Klaren sein, dass sie zunächst mit wahrscheinlich erheblichen Veränderungen vom Sanskrit ins Chinesische übersetzt worden war und nun vom Chinesischen ins Englische übersetzt wird. Bezüglich begrifflicher Fragen erwähnte sie, dass heutzutage nicht mehr notwendigerweise Begriffe auf Sanskrit als buddhistische Standardsprache verwendet werden. Auch ergaben sich bei ihrer Übersetzungstätigkeit Unklarheiten bezüglich bestimmter Begriffe oder unklarer Satzstrukturen.

Abschließend referierte Monika Gänßbauer über das Thema „Dealing with Theoretical and Practical Issues of Translation in the Context of Chinese Studies Teaching“. Neben theoretischen Aspekten legte sie einige Herausforderungen und Probleme dar, auf die sie und die Studierende der Erlanger Sinologie gestoßen sind. Ihrer Meinung nach sollte ein Übersetzer nicht hinter seiner Übersetzung unsichtbar sein wollen. Übersetzungen stellten eine eigene, kreative, oft auch wissenschaftliche Leistung dar, die sich beispielsweise in der Einführung und Annotierung eines Textes, aber auch in der Art der Übersetzung zeige.

In der abschließenden Diskussionsrunde wurden sehr unterschiedliche Übersetzungskonzepte thematisiert: die Geschichte von Robinson Crusoe wurde z.B. in ganz neuer Form auf Tschechisch nacherzählt. Der ungarische Schriftsteller Kosztolanyi bezeichnete Übersetzer als Diebe. Manche Übersetzer ließen große Teile des Originals aus – eine Praxis, die durchaus hinterfragbar sei, und in Afrika wurde aus der Übersetzung von Hamlet ein

gemeinschaftliches, im öffentlichen Erzählen Gestalt annehmendes Projekt. Einig waren sich am Schluss alle, dass die Forschung im Bereich China-bezogener Translationswissenschaft weiter vorangetrieben werden soll.

Kompaktkurs des GOS für Studienanfängerinnen und Studienanfänger

vom 1.-11. Oktober findet wieder der Kompaktkurs des GOS für Studienanfängerinnen und Studienanfänger an der Philosophischen Fakultät und am Fachbereich Theologie statt. Der Kurs bietet wesentliche Informationen für Erstsemester und vermittelt wichtige Studienfertigkeiten.

Weitere Informationen zum GOS finden Sie auf der Homepage der Philosophischen Fakultät und Fachbereich Theologie.

Exkursion nach Dresden: Chinabild und Chinoiserie

(28. bis 30. Juni 2013)

Prof. Dr. Carsten Storm

Exotismus und Orientalismus bilden den Rahmen für die Chinabegeisterung der deutschen Aufklärer, die mit der Chinoiserie einer der einflussreichsten Modeerscheinungen des 18. und 19 Jhs. hervorbrachte, ehe sich die Wahrnehmung Chinas im Zuge kolonialer Reichspolitik grundlegend änderte.

Dresden bietet hier auf Grund der Aktivitäten des sächsischen Hofes das vielleicht reichhaltigste Anschauungsmaterial in Deutschland. Der Besuch des Schlosses Pillnitz, als einzige Schlossanlage in Deutschland ganzheitlich in chinoisem Stil geplant, gestattet einen Einblick in architektonische, kunstgeschichtliche und gartenbauliche Umsetzungen und Adaptionen von Chinabildern.

Einen Einblick in kunsthandwerkliche Formen sowie marktgerechte Produktion, Sammelkonzepte und Handelswege eröffnen die Porzellan- und Kupferstichsammlung innerhalb der Staatlichen Kunstsammlungen, in denen Sammelstücke aus China (teils spezifisch im 18. & 19. Jh. für den europäischen Markt produziert) und Adaptionen chinesischer Motive durch die Porzellanmanufaktur Meißen, resp. europäische Kupferstichkünstler im Vergleich zu sehen sind.

Dresden verfügt außerdem über das älteste original-chinesische Gebäude in Deutschland, einen Pavillon, der als offizieller Beitrag des Chinesischen Kaiserreichs zur Dresdner Internationalen Hygieneausstellung von 1911 in Shanghai bebaut, demontiert, verschifft und in Dresden von deutschen Handwerken wieder zusammengesetzt wurde. Hier lässt sich eine Form chinesischer Selbstdarstellung gleich doppelt kontrastieren mit der Rezeption und späteren Nutzung des Gebäudes sowie mit einem weiteren "Chinesischen Pavillon", der als Chinoiserie im Schlossgarten Pillnitz errichtet wurde.

Die Exkursion vermittelt so anschaulich Manifestationen des Exotismus und Orientalismus, sowie den Stellenwert Chinas in den Bestrebungen enzyklopädischer Welterfassung ebenso wie Reaktionen der chinesischen Produktionsstätten auf den europäischen Sammelmarkt. Gleichzeitig werden wichtige Einsichten in historische, philosophische und kunstgeschichtliche Fragestellungen in transkultureller Perspektive vermittelt. Das Tutorium erlaubt zudem für alle Teilnehmer eine angemessene Nachbereitung der Exkursion. Schließlich bietet sich die Gelegenheit unterschiedliche Museumskonzeptionen zu vergleichen und so einen Einblick in die Museumsarbeit zu erhalten.

Teilnehmer:

Die Exkursion richtet sich zunächst an Studierende des MA Kurses "Selbst- und Fremdwahrnehmung in China und Europa". Darüber hinaus ist die Exkursion für alle interessierten Sinologie Studierenden der FAU geöffnet. Begleitend und einführend wird ab ca. Mitte Mai ein Tutorium angeboten. Die Teilnahme daran wird allen Mitfahrenden, die nicht den o.g. MA-2 Kurs besuchen, dringend empfohlen.
Teilnehmerzahl: maximal 22 Personen inklusive Betreuer

Besuchsziele:

- Schloss Pillnitz (Bergpalais, Schlossmuseum, Chinesischer Pavillon und Garten)
- Porzellanmuseum im Dresdner Zwinger
- Kupferstichmuseum
- Chinesischer Pavillon (Weißer Hirsch)
- Japanisches Palais

International Workshop on China-related Translation Studies

Samstag, 20. Juli 2013

Tanslation, also Dolmetschen und/oder Übersetzen gehört zum Handwerk jedes Sinologen/jeder Sinologin. Am Samstag, den 20. Juli 2013, findet am Lehrstuhl für Sinologie ein Internationaler Workshop zu diesem Thema statt, der Theorie, aber auch Praxis des Übersetzens behandelt.

Wir haben für diesen Workshop renommierte Vortragende gewinnen können: Prof. Dr. Lawrence Wong von der Chinese University of Hongkong und Prof. Dr. Joyce C.H. Liu von der Chiao Tung University, Taiwan. Auch Sinologen der Tallinn University werden an dem Workshop teilnehmen.
Ebenso sind interessierte Studierende der Sinologie Erlangen herzlich eingeladen, an dem ganztägigen Workshop oder an einzelnen Vorträgen teilzunehmen.

Prof. Dr. Monika Gänßbauer (Vertretung für Prof. Lackner)

Vortrag von Prof. Dr. Alpermann: "Soziale Identität und politische Kultur im städtischen China der Gegenwart"

Am
Dienstag, den 04.06.2013, 18.00-20.00h,
Institut für Außereuropäische Sprachen und Kulturen, Erlangen, Raum 0.112
hält
Prof. Dr. Björn Alpermann (Universität Würzburg)
einen Vortrag zum Thema:
"Soziale Identität und politische Kultur im städtischen China der Gegenwart".

Wie verändert Chinas rasant ablaufender Modernisierungsprozess das politische Denken der Bevölkerung? Dieser Kernfrage geht das vom Bundesforschungsministerium geförderte Forschungsprojekt nach, das Björn Alpermann vorstellt. Die zum Thema vorliegende Literatur basiert zum größten Teil auf klassischen modernisierungstheoretischen Annahmen und quantitativen Forschungsansätzen. Diese sind jedoch sowohl in theoretischer als auch methodischer Hinsicht in ihrer Anwendung auf China unbefriedigend. Das vorliegende Projekt entwickelte daher einen konsequent qualitativen Zugang, welcher die Selbstsichten der Betroffenen ins Zentrum rückt. Diese Fokussierung auf Prozesse der sozialen Identitätsbildung erlaubt eine längsschnittartige Betrachtung der oben aufgeworfenen Frage nach Veränderungen im politischen Denken. Der Vortrag führt in die Thematik ein und stellt eine vorläufige Typologie sozialer Identitäten in Chinas städtischer Gegenwartsgesellschaft vor.

Changing Fate in Religious Daoism

June 13-14, 2013

Convenor: **Prof. Dr. Terry Kleeman** (IKGF Visiting Fellow)

There are many aspects to the concept of fate in Daoism and also many ways to alter fate. Fate can refer to the predispositions inherited at birth through astrological, horary or numerary factors or through the actions of one's ancestors and relatives or one's own previous incarnations. Fate can also indicate the responses of the universal Dao or specific divine manifestations of that Dao like the Three Officers during the course of an individual life to moral conduct, personal cultivation, or ritual activity. Fate determines the length of one's lifespan and the circumstances of one's death as well as the nature of one's posthumous existence. Finally, fate can also be communal or societal, setting forth apocalyptic disasters or utopian delights that supersede individual dispositions and frustrate personal efforts because of larger movements of history or divine judgements of the nature of an age. A variety of ritual, contemplative, and devotional intercessions have been practiced through Daoist history to limit, shape, or alter these forces and aid believing Daoists in amending their fate in favorable ways. This workshop will explore how Daoists conceived of fate and how they responded to it personally and in groups through a temporal span of millennia and across the diverse geographical canvas that constitutes Chinese civilization. It will examine the influence

of the living upon the dead as well as the dead upon the living, the judgments of the divine upon the mortal and the entreaties of mortals to the gods, as well as the workings of the Dao throughout the cosmos as the ages of man arise, develop and decline.

Programme:

Thuesday, June 13, 2013, 9:00 am - 3:45 pm

9:00 a.m Introduction
Thomas Fröhlich (IKGF Deputy Director)/**Terry Kleeman** (Convenor)

9:30 a.m. Options for Molding ming 'Fate' in the Scripture on Great Peace
Barbara Hendrischke (China Studies Centre, The University of Sydney)
10:30 a.m. Coffee Break

10:45 a.m. The Joining the Pneumas Rite and the Avoidance of Disaster in Celestial Master Daoism
Terry Kleeman (Asian Languages and Civilizations, University of Colorado Boulder)

11:45 p.m. Lunch Break

1:30 p.m. Revisiting the Central Scripture of the Nine Perfected 九真中經 Rebirthing the Body to Extend Life in Medieval Daoism
Stephen Bokenkamp (School of International Letters & Cultures, Arizona State University)

2:30 p.m. Coffee Break

2:45 p.m. Sex, Drugs and Destiny in Early Shangqing Daoism
Michael Stanley-Baker (PhD China Centre for Health and Humanity, University College London)

3:45 p.m. End of 1st Day

Friday,June 14, 2013, 9:30 am - 4:30 pm

9:30 a.m Destiny, Vital Force, or Existence? Initial Remarks on the Meanings of 'Ming' in Daoist Internal Alchemy
Fabrizio Pregadio (Independent Scholar, Former IKGF Visting Fellow)

10:30 a.m. Coffee Break

10:45 a.m The Sword Scripture
Robert Campany (College of Arts and Science, Vanderbilt University)

11:45 a.m. Lunch Break

1:30 p.m The Rise of Apocalyptic Eschatology in Daoist Scriptures, 17th-19th Centuries
Vincent Goossaert (EPHE; Groupe Sociétés, Religions, Laïcités, EPHE-CNRS, Paris)

2:30 p.m. Coffee Break

2:45 p.m Expediting Fate: yinyang Household Daoists of North Shanxi in Modern Times
Stephen Jones (Department of Music, School of Oriental and African Studies, U. of London)

3:45 p.m. Final Discussion
4:30 p.m. End of Workshop

Location:
Senatssaal Schloss
Schlossplatz 4, 91054 Erlangen

Vortrag von Prof. Dr. Matten: "Wie es eigentlich hätte sein sollen" - Zu Historiologie und Normarivität von Geschichtsschreibung im Modernen China"

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

im Rahmen des Forschungskolloquium zur Neueren, Neuesten und Osteuropäischen Geschichte: „Perspektiven der Außereuropäischen Geschichte“

hält **Professor Dr. Marc Matten**, Institut für Außereuropäische Sprachen und Kulturen, Erlangen,

einen Vortrag zum Thema:

"Wie es eigentlich hätte sein sollen" - Zu Historiologie und Normarivität von Geschichtsschreibung im Modernen China".

Der Vortrag findet am

Donnerstag den 16. Mai 2013 um 18:15 Uhr
in Raum C 201, Bismarckstraße 1 statt.

Vortrag von Dr. Schimmelpfennig: "Tianxia dazhi - Alles unter dem Himmel ist umfassend geordnet - Die Geschichte Chinas im Spiegel der eigenen Geschichtsschreibung"

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

im Rahmen der Vortragsreihe des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen

hält **Dr. Michael Schimmelpfennig**, Institut für Außereuropäische Sprachen und Kulturen, Erlangen,

einen Vortrag zum Thema:

"Tianxia dazhi - Alles unter dem Himmel ist umfassend geordnet - Die Geschichte

Chinas im Spiegel der eigenen Geschichtsschreibung".

Traditionell gingen frühe chinesische Denker davon aus, dass ihre Welt universellen Ordnungsprinzipien unterliege und dass sich die daraus folgenden Gesetzmäßigkeiten beschreiben ließen. Zugleich entwickelte sich bereits im China vorchristlicher Zeit eine Form der Chronik, die die Welt auf eine ihr eigene Weise ordnete und zugleich als Mittler zwischen den Ordnungserwartungen einerseits und der Zufälligkeit historischer Ereignisse andererseits fungierte. Anhand der Fragen – Was wird geordnet? Wie wird es geordnet? Für wen oder zu welchem Zweck wird es geordnet? – unternimmt der Vortrag einen Gang von den frühen Dynastien bis in das heutige China in der Absicht, historische Entwicklungen im Licht der Geschichtsschreibung, aber auch im Gegensatz zu ihr darzustellen und dadurch beobachtbare Kontinuitäten der historischen Entwicklung selbst herauszuarbeiten.

Der Vortrag findet am

Donnerstag, 16.05.2013, 19:00-20:30 Uhr
im Fabersaal, Gewerbemuseumsplatz 2 in Nürnberg statt.

Vortragsreihe des Asien-Pazifik-Kolloquiums im Sommersemester 2013

Das Asien-Pazifik-Kolloquium des Zentralinstituts für Regionenforschung der Universität Erlangen veranstaltet im Sommersemester 2013 eine Reihe mit Gastvorträgen.

"Fortschritt und Prognostik - Reflexionen in China und Japan"

Zeit: siehe Angaben bei den einzelnen Vorträgen
Ort: Kollegienhaus, Universitätsstraße 15, Erlangen
(außer 3.7.2013 – 5. Stock, Kochstraße 4, Erlangen)

12.06.2013,12.30 Uhr, Raum 0.023: PROF. DR. AXEL SCHNEIDER, UNIVERSITÄT GÖTTINGEN
Against the Specter of Time:Critique of Progressivism in Modern China

26.06.2013,12.30 Uhr, Raum 0.023: PROF. DR. TAKAHIRO NAKAJIMA, UNIVERSITY OF TOKYO
Interdependence of Science and Religion in Modern Japan: The Background of Fukushima

03.07.2103, 18.15 Uhr, Raum 5.012: STEFAN REGNAT, M.A., INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT
Rebalancing China – Wie und wann bekommt China seine Ungleichgewichte in den Griff?

09.07.2013, 18.00 Uhr, KH 2.012: PROF. DR. HSIAU A-CHIN, ACADEMIA SINICA, TAIPEH
Narrating the National Fate: Time, Historical Consciousness,and Cultural Trauma in the

Study of “Chinese Modernization”in postwar Taiwan

16.07.2013, 18.00 Uhr, KH 2.0212: PROF. DR. KAI MARCHAL, SOOCHOW UNIVERSITY, TAIPEH
Confucian Divination and the Contingency of Community: On Two Types of Ursprungsdenken in Mou Zongsan 牟宗三 und Wang Hui 汪晖

Besuchen Sie auch die Website des Zentralinstituts für Regionenforschung - Asien-Pazifik-Kolloquium.

Lecture Series SoSe 2013

Vorlesungsreihe des IKGF im Sommersemester

Wie auch in den vergangenen Semestern lädt im Sommersemester 2013 das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" dienstagabends und in diesem Semester auch an ausgewählten Terminen am Mittwoch mittags zu einer Vorlesungsreihe ein, in der die Forschenden des Kollegs und eingeladene Gäste über ihre Forschungsarbeit im Rahmen der Kollegsthematik sprechen.

Die Vorträge finden
- Dienstags von 18:00 s.t. bis 19:30 Uhr im Kollegienhaus, Raum KH 2.012, Universitätsstrasse 15, 91054 Erlangen und
- Mittwochs von 12:30 - 14:00 Uhr im Kollegienhaus, Raum KH 0.023, Universitätsstrasse 15, 91054 Erlangen statt.

Veranstaltungsort ist das Kollegienhaus, Universitätsstraße 15, 91054 Erlangen.

Die Vorlesungstermine im Einzelnen für das Sommersemester 2013:

Tuesday Lectures take place at the Kollegienhaus KH 2.012 at 6:00 p.m. (not 6:15!) - 7:30 p.m.
Wednesday Lectures take place at the Kollegienhaus KH 0.023 at 12:30 p.m. - 2:00 p.m.

Wed, April 17, 2013: **Prof. Dr. Joachim Gentz** (The University of Edinburgh; IKGF Visiting Fellow): *"Divination and Canon Exegesis*"

Tue, April 23, 2013: **Prof. Dr. Christine Reinle** (Universität Gießen): "*Die Argumentationslogik der Richter im Prozeß der Jeanne d'Arc"*

Tue, May 14, 2013: **Dr. Michelina Di Cesare** (IKGF Visiting Fellow): *"The Eschatological Meaning of the Templum Domini in Jerusalem (Dome of the Rock)"*

Tue, May 28, 2013: **Prof. Dr. Elena del Río Parra** (Georgia State University; IKGF Visiting Fellow): *"Astromania, Astrophobia, Futuroscopia, and the Last Death of the Astrologer-Doctor"*

Tue, June 4, 2013: **Dr. Petra Schmidl** (Universität Bonn; IKGF Visiting Fellow): *"The*

Sultan and the Stars. Divinatory Practices in 13th Century Yemen"

Wed, June 5, 2013: **Prof. Dr. Faye Kleeman** (University of Colorado, Boulder; IKGF Visiting Fellow): *"Traditional Beliefs and Colonial Modernity in 20th Century East Asia"*

Tue, June 11, 2013: **Prof. Dr. Stephan Heilen** (Universität Osnabrück): *"The Doctrine of the 3rd, 7th and 40th Days of the Moon in Ancient Astrology"*

Wed, June 12, 2013: **Prof. Dr. Axel Schneider** (Universität Göttingen; IKGF Visiting Fellow): *"Against the Specter of Time: Critique of Progressivism in Modern China"*

Tue, June 18, 2013: **Prof. Dr. Andreas Kablitz** (Universität zu Köln; IKGF Visiting Fellow): *"Fortuna and Christian Monotheism"*

Tue, June 25, 2013: **Dr. Zara Pogossian** (John Cabot University, Rome; IKGF Visiting Fellow): *"Universal and Political Crises in 'End of the World' Prognostications: Reflections on Armenian Texts and Traditions"*

Wed, June 26, 2013: **Prof. Dr. Takahiro Nakajima** (University of Tokyo; IKGF Visiting Fellow): *"Interdependence of Science and Religion in Modern Japan: The Background of Fukushima"*

Mo, July 1, 2013: **Prof. Dr. Lillian Tseng** (Institute for the Study of the Ancient World, New York University; IKGF Visiting Fellow): *"Fate, Death, and Material Culture in Early China."*

Tue, July 9, 2013: **Prof. Dr. Hsiau A-chin** (Academia Sinica, Taipeh; IKGF Visiting Fellow): *"Narrating the National Fate: Time, Historical Consciousness, and Cultural Trauma in the Study of Chinese Modernization in Postwar Taiwan"*

Tue, July 16, 2013: **Prof. Dr. Kai Marchal** (Soochow University, Taipeh; IKGF Visiting Fellow): *"Confucian Divination and the Contingency of Community: On Two Types of Ursprungsdenken in Mou Zongsan 牟宗三 and Wang Hui 汪晖"*

Vortrag von Prof. Dr. Lackner: "Formeln für China"

Im Rahmen der Vortragsreihe des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen hält **Prof. Dr. Michael Lackner** einen Vortrag zum Thema:

"Formeln für China"

Forschungskolloquium zur Neueren, Neuesten und Osteuropäischen Geschichte: „Perspektiven der Außereuropäischen Geschichte“

Forschungskolloquium zur Neueren, Neuesten und Osteuropäischen Geschichte: „Perspektiven der Außereuropäischen Geschichte“

Forschungskolloquium zur Neueren, Neuesten und Osteuropäischen Geschichte: „Perspektiven der Außereuropäischen Geschichte“

Forschungskolloquium zur Neueren, Neuesten und Osteuropäischen Geschichte: „Perspektiven der Außereuropäischen Geschichte“

Forschungskolloquium zur

Neueren, Neuesten und Osteuropäischen Geschichte:

„Perspektiven der Außereuropäischen Geschichte“

Forschungskolloquium zur

Neueren, Neuesten und Osteuropäischen Geschichte:

„Perspektiven der Außereuropäischen Geschichte“

Forschungskolloquium zur

Neueren, Neuesten und Osteuropäischen Geschichte:

„Perspektiven der Außereuropäischen Geschichte“

einen Vortrag zum Thema:

"Formeln für China"

So alt wie die Kontakte zwischen dem Westen und China sind auch die zahlreichen Versuche westlicher Denker, China auf „einen Nenner” zu bringen. Der Vortrag beleuchtet diese Ansätze, die ebenso unterschiedlich sind wie die Ausgangspunkte ihrer Urheber: Es gibt eben nicht eine einzige und allgemeingültige „Formel für China”.

Der Vortrag findet am

Donnerstag, 11.04. 2013, 19:00-20:30 Uhr

im Fabersaal, Gewerbemuseumsplatz 2 in Nürnberg statt.

Vortrag von Prof. Dr. Gänßbauer: "Von Goldlaufkäfern und Bilharziose: Ein Blick in das literarische Werk der chinesischen Autorin Can Xue"

Am 14.01.2013 hält **Prof. Dr. Monika Gänßbauer**, Institut für Außereuropäische Sprachen und Kulturen, Erlangen, im Rahmen der Ringvorlesung des Interdisziplinären Zentrums für Literatur und Kultur der Gegenwart “Quarks and Letters. Naturwissenschaften in der Literatur und Kultur der Gegenwart” einen Vortrag zum Thema:

"Von Goldlaufkäfern und Bilharziose: Ein Blick in das literarische Werk der chinesischen Autorin Can Xue"

Ort: Kollegienhaus, Raum 0.024
Zeit: Mo 19:00 – 21:00 Uhr

Übersicht über ausgewählte Veranstaltungen des SoSe 2014

Juli
Premiere des Films "Feuerwerk am helllichten Tage"
Vortrag von Prof. Dr. Matten im Rahmen der Besetzung (Tenure Track) der W2-Professur für Zeitgeschichte Chinas
Workshop: Taiwanizing the World? Positioning Taiwan: Participation - Integration - Impacts
Save the day – Moderne chinesische Literatur – Lesung und Vortrag
Schnuppertag in der Sinologie für Abiturientinnen und Abiturienten am 07. Juli 2014
Buchpräsentation im IKGF - Prof. Dr. Lisa Raphals: "Divination and Prediction in Early China and Ancient Greece"
Ausstellung der Skulpturen WANG Shugangs im Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen (1. bis 25. Juli)
Vortrag: "Time, Position, Action: The Philosophy of Divination in the Yijing" im IKGF
Juni
Vortrag "Buddhismus in einer konfuzianischen Welt: eine historische Betrachtung" am 26. Juni 2014
Bericht: Karrieretreff Sinologie am 23. Juni 2014
Vierter Vortrag des Asien Pazifik Kolloquiums im SoSe 2014
Mai
Reading Sessions der Japanologie und Sinologie
"Wie fällt man in Ostasien aus der Rolle?"
APK-Vortrag
April
Bericht zum internationalen Workshop "Modern Theater in China and Europe – Cross Cultural Links"
März
International Workshop: "Modern Theater in China and Europe - Cross-Cultural Links"
Februar
Bericht zum Workshop "Production and Distribution of Medical Knowledge in Rural China: Maoist and post-Maoist experiences"
Januar
Workshop: Production and Distribution of Medical Knowledge in Rural China: Maoist and post-Maoist Experiences
IKGF-Konferenz: The Impact of Arabic Sources on Divination and the Practical Sciences in Europe and Asia

Premiere des Films "Feuerwerk am helllichten Tage"

Auf der diesjährigen Berlinale wurde der Film **Feuerwerk am helllichten Tage** (白日焰火, engl: Black Coal, Thin Ice) des chinesischen Regisseurs Diao Yi'nan mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet. Der Hauptdarsteller Liao Fan erhielt für seine Darstellung einen Silbernen Bären.
Der Film kommt nun in die Kinos und wird am Freitag, den **25. Juli, 20:00 Uhr** in einer Sondervorstellung im Kino Casablanca in Nürnberg mit einer **Einführung und Publikumsgespräch mit Prof. Dr. Carsten Storm** vorgestellt. http://www.casablanca-nuernberg.de/

Den Trailer zum Film finden Sie hier.

Vortrag von Prof. Dr. Matten im Rahmen der Besetzung (Tenure Track) der W2-Professur für Zeitgeschichte Chinas am 15. Juli2014

Die Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie lädt im Rahmen der Besetzung (Tenure Track) der W2-Professur für Zeitgeschichte Chinas zum Vortrag von **Prof. Dr. Marc Andre Matten** ein:

Die "Weiße Gefahr" als globales Problem - Imaginationen postnationaler Ordnung in Ostasien

Zeit: Dienstag, 15. Juli 2014, 14:00 Uhr
Ort: Sinologie, Raum 00.112, Artilleriestraße 70, 91052 Erlangen

Der Bewerbungsvortrag ist hochschulöffentlich. Interessierte Kolleginnen und Kollegen und Studierende der FAU sind herzlich eingeladen.

Workshop am 12. Juli 2014:

Taiwanizing the World?

Positioning Taiwan: Participation - Integration - Impacts

臺灣化世界？

臺灣的重新定位： 參與 - 融合 - 衝擊

Veranstalter: Prof. Dr. Carsten Storm

Ort: Lehrstuhl Sinologie, Department Alte Welt und Asiatische Kulturen, FAU Erlangen-Nürnberg;

Zeitpunkt: 12. Juli 2014, 9:30 - 18:30 Uhr

Kontakt: carsten.storm@phil.uni-erlangen.de

Summary

In roughly the last decade discourses on identity have regularly been employed in order to frame and describe social, cultural, political, and economic realities in Taiwan. Taiwan's contact with the world in times of globalization and post-modernity did raise a growing awareness, firstly, of the impact of Western theories and epistemologies in narrating the self framed as national, ethnic, gendered or else; and secondly, of the boundaries and hierarchies implemented thereby. Taiwan is thus often narrated as a 'marginalized,' 'isolated,' and 'vulnerable' society and culture on its search for a self, sovereignty, and security.

On the other hand, Taiwanese as collective as well as individual actors are well connected and are in many ways participating and acting in the global world. We can witness important and lasting flows of concepts, ideas, practices, and goods not only to but also from Taiwan hinting towards integration rather than an isolation of Taiwan. These flows from Taiwan, or in other words, the impact of Taiwan and/or Taiwanese in the world on the level of concepts, ideas, and practices, are the major concern of the proposed conference.

The objective of the conference and of a concluding book is firstly to challenge the image of Taiwan's marginalization and to understand Taiwan in terms of its connectedness and the impacts it makes globally, regionally and/or trans-nationally. Secondly, the influence that operating along dichotomies like 'integration – uniqueness' or 'participation – isolation' may have upon academic knowledge shall be addressed. An important issue of the conference is to analyze obvious gaps between ideologies, identities, or narratives on one side and practices, habits, and life-styles on the other. Investigating modes of navigating such gaps and of translating them into corresponding, maybe post-national identities or narratives is a subsequent issue.

The seminar will address these issues through four intertwined key questions:

1) Scopes and spaces of connectivity and participation: alongside of well established global perspectives, to which extent can the contested site of an Asian regionalism (Duara) as a part as well as a counter-part of globalization be reevaluated. Can Taiwanese connectedness be described in terms of 'democratic', 'capitalistic', 'environmental', 'liminal', or 'value spaces' (instead of geographic spaces)?

2) Actors, places and topics of participation: How can agents, places, sites, fields, who/which bring forward Taiwan's connectedness, be profiled? Which topics, issues, practices or values that are imagined or performed as being Taiwanese are contributing to these processes? Which characteristics do they have? Is Taiwanese localism itself a regional/global agent?

3) Structures of connectivity: What are the strategies, modes (styles, narratives), processes of connecting activities? How are transitions of local, national, regional and global boundaries imagined and/or implemented? Are there Taiwanese attempts to institutionalize Taiwanese-Asian-global culture (i.e. by film festivals, through norms and standards, translating)? What are Taiwanese perspectives in narrating the 'regional' or the 'global'?

4) Impacts and influences: Where do Taiwan or Taiwanese leave their footprints in global/regional processes? How are impacts textured? How can the field of originality, hybridization, creolization, or alienation of Taiwanese values, practices, and habits be described? Is there a 'Taiwanization' of the world that opposes, alters or accompanies the usually assumed Westernization of the global world?

The aim is to deal with these questions in a multi-disciplinary comparative approach that includes fields like markets and trading, collective action, movements and mobilization, media and internet, film, literature, and pop-culture, arts and entertainment, religious mission and ecumenism, etc. It thus combines perspectives from cultural studies, sociology, and studies in religion.

Save the day – Moderne chinesische Literatur – Lesung und Vortrag am 10.07.2014

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

am **Donnerstag, den 10.7.2014**, findet auf gemeinsame Einladung des Lehrstuhls für Sinologie der Universität Erlangen-Nürnberg und des Konfuzius Institutes Nürnberg-Erlangen folgende Veranstaltung statt:

Tanz in Ketten. Übersetzen als schöpferischer Akt
Der renommierte Übersetzer Marc Hermann gibt einen Einblick in seine Werkstatt: Wie funktioniert das literarische Übersetzen aus dem Chinesischen? Wie ‚treu' muss, wie ‚frei' darf der Übersetzer verfahren? Aufgelockert werden diese Überlegungen – mit anschließender Diskussion – durch zwei kurze Lesungen: *Schmetterlinge auf der Windschutzscheibe* eröffnet einen Zugang zur Vielfalt der zeitgenössischen chinesischen Lyrik. *Ferne Quellen*, ein Roman des tibetischstämmigen Autors Alai, zeichnet ein ebenso poetisches wie nüchternes Bild des heutigen Tibet.

Dr. Marc Hermann, geboren 1970, studierte Germanistik, Sinologie und Philosophie in Kiel, Shanghai und Bonn. Nach Lehrtätigkeit und Promotion an der Universität Bonn unterrichtet er derzeit Übersetzen an der Tongji-Universität in Shanghai. Als Übersetzer chinesischer Literatur, der bereits mehrere Auszeichnungen erhielt, hat er Romane, u.a. von Alai, Bi Feiyu, Su Tong, Gedichte und Dramen etc. in das Deutsche übertragen.

Ort der Veranstaltung: Kollegienhaus, Universitätsstr. 15, Raum 1.013
Beginn: 18.15 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Schnuppertag in der Sinologie

für Abiturientinnen und Abiturienten am 07. Juli 2014

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, liebe Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe,

am **Montag, den 07. Juli 2014** bietet die Sinologie in Erlangen einen **"Schnuppertag in der Sinologie"** an. In drei Probeveranstaltungen können Sie einen ersten Eindruck vom Studium der Sinologie in Erlangen gewinnen. Neben zwei fachspezifischen Vorträgen wird auch ein Chinesisch-Sprachkurs in zwei Gruppen (für Interessierte mit bzw. ohne Vorkenntnisse) angeboten. Studierende und Lehrende werden gerne alle Fragen rund um den Bachelorstudiengang Sinologie beantworten.

Ort:	Lehrstuhl für Sinologie Artilleriestraße 70 91052 Erlangen (Anfahrt)
Zeit:	**Montag, 7. Juli 2014**, 14 Uhr - 17:45 Uhr
Programm:	
14 Uhr - 14:45 Uhr:	Einführung: „Was ist Sinologie?“ *Prof. Dr. Marc Andre Matten*
15 Uhr - 15:45 Uhr:	Chinesisch-Sprachkurs *(in zwei Gruppen für Teilnehmende mit bzw. ohne Vorkenntnisse)*
16 Uhr - 16:45 Uhr:	Gespräch mit Studierenden der Sinologie *Gelegenheit für Fragen rund um das Sinologiestudium*
17 Uhr - 17:45 Uhr:	Vortrag: „Geschichte der chinesisch-europäischen Beziehungen“ *Prof. Dr. Marc Andre Matten*

Buchpräsentation am 03. Juli 2014 im IKGF - Prof. Dr. Lisa Raphals: "Divination and Prediction in Early China and Ancient Greece"

Das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" (IKGF) lädt herzlich ein zur Buchpräsentation am 03. Juli 2014, in der **Prof. Dr. Lisa Raphals** (University of California, Riverside; National University of Singapore) ihr neues Buch **"Divination and Prediction in Early China and Ancient Greece"** (Cambridge University Press 2013) vorstellen wird.

Zeit: Donnerstag, den 03. Juli 2014, um 12 Uhr c.t.

Ort: Internationales Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung, Hartmannstr. 14, Gebäude D1, Großer Seminarraum, 91052 Erlangen.

Informationen zum Buch:
Divination was an important and distinctive aspect of religion in both ancient China and ancient Greece, and this book provides the first systematic account and analysis of the two side by side. Who practised divination in these cultures and who consulted it? What kind of questions did they ask, and what methods were used to answer those questions? As well as these practical aspects, Lisa Raphals also examines divination as a subject of rhetorical and political narratives, and its role in the development of systematic philosophical and scientific inquiry. She explores too the important similarities, differences and synergies between Greek and Chinese divinatory systems, providing important comparative evidence to reassess Greek oracular divination.

Ausstellung der Skulpturen WANG Shugangs vom 1. bis 25. Juli im Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen

Für das Konfuzius-Institut ist es ein weiterer Höhepunkt, die Werke des renommierten Künstlers **WANG Shugang** in einer Ausstellung präsentieren zu können. Seine Themen findet der Künstler in China: Das soziale Leben der ‚einfachen' Menschen wie der Verlust des Öffentlichen Raums, die Idee des individuell Persönlichen in einer durch ‚Vielheit' geprägten, chinesischen Gesellschaft. Seit 1991 sind die Werke WANG Shugangs regelmäßig weltweit in Ausstellungen zu sehen und nun auch im Konfuzius-Institut am Stadtpark.

Ausstellungszeit: 1. – 25. Juli 2014, Montag – Freitag 9 – 17 Uhr
Ort: Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen, Virchowstraße 23, 90409 Nürnberg
Eintritt: frei

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen (www.konfuzius-institut.de).

Vortrag: "Time, Position, Action: The Philosophy of Divination in the Yijing" am 01. Juli 2014 im IKGF

Das Internationale Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung "Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa" (IKGF) lädt herzlich ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Hon Tze-ki (Department of History, SUNY-Geneseo, New York; IKGF Visiting Fellow)

zum Thema
"Time, Position, Action: The Philosophy of Divination in the Yijing".

Zeit: Dienstag, den 1. Juli 2014, um 18:00 c.t.

Ort: Internationales Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung, Hartmannstr. 14, Gebäude D1, Seminarraum, 91052 Erlangen.

Vortrag "Buddhismus in einer konfuzianischen Welt: eine historische Betrachtung" am 26. Juni 2014

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

Auf Einladung des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen und des Lehrstuhls für Sinologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, gibt **Herr Prof. Dr. Bart Dessein** von der Universität Ghent (Belgien) am 26. Juni Einblicke in seine Forschungen zum Buddhismus im konfuzianischen China.

Zum Vortrag:

Die traditionelle konfuzianische Staatsdoktrin sieht das Universum als einen Organismus an, in dem Himmel, Erde und Mensch verbunden sind, und sie sieht es als die Aufgabe des Herrschers, durch Befolgung der weisen Lehren der Vorfahren die harmonischen Beziehungen zwischen Himmel, Erde und Mensch sicherzustellen. Das erklärt sich mit dadurch, dass alle chinesische Philosophien – so auch der Konfuzianismus – formuliert wurden in einer Zeit der Instabilität und Unruhe (5. bis 3. vorchristliches Jahrhundert). Konfuzianischer Ansicht nach ist Regieren daher vor allem das Bewahren der Harmonie und der Stabilität. Die konfuzianische Annahme einer Verbindung zwischen Himmel, Erde und Mensch hat die Stellung der Religion in China in diesem Sinne geprägt, dass jede Religion als eine potentielle Bedrohung für die Position des Konfuzianismus perzipiert werden konnte. Für den Buddhismus kommt noch hinzu, dass es sich hier um eine nicht-chinesische Religion handelte.
In diesem Vortrag wird die Position des Buddhismus in der chinesischen konfuzianischen Welt – d.h. das Spannungsfeld zwischen Politik und Religion – historisch betrachtet. Hierbei wird auf die großen Epochen der chinesischen Geschichte und Gegenwart und der Entwicklung des Buddhismus eingegangen.

Zeit: 26.06.2014, 18 Uhr ct
Ort: Kollegienhaus, Universitätsstr. 15, Erlangen, Raum KH 1.013
Eintritt: frei

Bericht zum Karrieretreff Sinologie vom 23. Juni 2014

von Leonie Sterzel

Am Montag, den 23. Juni 2014, fand zum ersten Mal ein Karrieretreff der Sinologie in Zusammenarbeit mit dem Alumnimanagement und dem Careerservice der FAU statt.

Dazu wurden vier ehemalige Absolventinnen und Absolventen der Sinologie – Darja Meyer von der Siemens AG, Raphaela Fischer vom Bayerischen Rundfunk, Holger Schneider als Doktorand der FAU und Esther Chen Schmook, eine ehemalige Mitarbeiterin des deutschen Generalkonsulats in Shanghai - eingeladen, die sich und ihren Lebenslauf kurz vorstellten.

Die Studierenden bekamen so die Möglichkeit, Näheres über mögliche Berufsbilder und spätere Werdegänge mit dem Abschluss in Sinologie zu erfahren. Im Anschluss gab es die Gelegenheit, viele Fragen stellen zu können. So ergab sich ein reger und aufschlussreicher Austausch unter den Alumni und den Studierenden. Aufgrund des positiven Feedbacks wird geplant, auch im nächsten Jahr wieder einen Karrieretreff Sinologie anzubieten.

Vierter Vortrag des Asien Pazifik Kolloquiums im SoSe 2014

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,
die Sektion Asien-Pazifik des Zentralinstituts für Regionenforschung lädt zum vierten Vortrag dieses Semesters ein:

Referent: Niklas Reese, Universität Passau
Thema: Das Echo der Migration: Rückwirkungen von Migration auf die Philippinen
Ort: KH 0.024 (Kollegienhaus), Universitätsstr. 15, Erlangen
Zeit: Mittwoch, den 18. Juni 2014, 18.00 Uhr

Interessierte sind dazu herzlich eingeladen.

Einladung zu zwei Reading Sessions der Japanologie und Sinologie

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

die gemeinsamen Reading Sessions der Japanologie und Sinologie finden im SoSe 2014 in Kombination mit Vorträgen des Asien-Pazifik-Kolloquiums statt.

Termine sind wie folgt:

Reading Session 1:

- Christian Uhl (2009): Der Buddhismus und die Moderne am Beispiel der Philosophie Nishida Kitaros, in: Birgit Kellner und SusanneWeigelin-Schwiedrzik (Hg.): Denkt Asien anders? Reflexionen zu Buddhismus und Konfuzianismus in Indien, Tibet, China und Japan. Wien: Vienna University Press, S. 121-158.

Termin: 19.5.2014, 16-18h (ct), Raum 00.112 in der Artilleriestrasse

Reading Session 2:

- David Chiavacci (2009): Immigration and "Gap Society" – Are Foreign Workers in Japan a New Underclass?, in: György Széll und Ute Széll (Hgs.): Quality of Life and Working Life in Comparison. Frankfurt: Peter Lang Verlag, S. 347-368.
- David Chiavacci (2012): Japan in the "Global War for Talent": Changing Concepts of Valuable Foreign Workers and Their Consequences, in: ASIEN 124 (Juli 2012), S. 27-47.

Termin: 2.6.2014, 16-18h (ct), Raum 00.112 in der Artilleriestrasse

Die Texte finden sich auf **Studon** unter dem Kurs „**APK SoSe 2014.**"

Eingeladen sind alle Studierenden und Doktoranden der Sinologie und Japanologie. Ziel der Reading Sessions ist es, die Teilnehmer mit den Arbeiten der beiden Vortragenden vertraut zu machen (die Texte sind nicht identisch mit den Vorträgen) und Thesen zu „Globalisierung, Migration, Kapitalismus in Asien" zu diskutieren.

Zur Info noch:
Die jeweiligen **Vorträge** finden wie folgt statt:

Christian Uhl, University of Gent
Was ist "Globalisierung"? Der Fall Japans, marxistisch betrachtet

Termin: 21.05.2014, Mittwoch, 18.00 c.t., Raum 00.112 in der Artilleriestrasse

David Chiavacci, University of Zürich
Migration und Transnationalismus in Japan

Termin: 11.06.2014, Mittwoch, 18.00 c.t., Raum 00.112 in der Artilleriestrasse

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.

Prof. Dr. Marc A. Matten (Prof. Zeitgeschichte Chinas)
Prof. Dr. Fabian Schäfer (Lehrstuhl für Japanologie)

Vortrag am 28. Mai 2014: "Wie fällt man in Ostasien aus der Rolle?"

Im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung "Affekte" lädt das Kunstpalais der Stadt Erlangen zu folgender Veranstaltung ein:

Wie fällt man in Ostasien aus der Rolle? Ein Gespräch zwischen Prof. Dr. Fabian Schäfer (Lehrstuhl für Japanologie I - FAU) und Prof. Dr. Michael Lackner (Lehrstuhl für Sinologie - FAU). Zeit: Mittwoch, 28. Mai 2014, 19.30 Uhr Ort: Innenhof Kunstpalais, Palais Sutterheim, Marktplatz 1, 91054 Erlangen.

APK-Vortrag 21.05.2014

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

die Sektion Asien-Pazifik des Zentralinstituts für Regionenforschung setzt das **Asien-Pazifik-Kolloquium** im Sommersemester 2014 unter der Überschrift „Globalisierung, Migration, Kapitalismus in Asien“ fort mit dem Vortrag von

Christian Uhl, University of Gent

Thema des Vortrages ist: **Was ist “Globalisierung”? Der Fall Japans, marxistisch betrachtet**

Ort: Raum 00.112, Artilleriestr. 70, Erlangen
Zeit: Mittwoch, den 21. Mai 2014 von 18.15-19.45 Uhr

Alle Interssierten sind herzlich eingeladen, an diesem Vortrag teilzunehmen!

Bericht zum internationalen Workshop "Modern Theater in China and Europe – Cross Cultural Links"

von Stefan Sültz

Am 11. und 12. April 2014 fand am Lehrstuhl für Sinologie der FAU ein internationaler Workshop mit dem Thema "Modern Theater in China and Europe – Cross Cultural Links" statt. Neben Prof. Dr. Monika Gänßbauer, Sinologie, sowie André Studt, Theater- und Medienwissenschaften, FAU, die auch den Workshop leiteten, nahmen als Referierende Prof. Dr. Kwok-kan Tam von der Open University of Hongkong, Prof. Dr. Terry Yip von der Hongkong Baptist University, Prof. Dr. Antje Budde von der University of Toronto und Henning Bochert vom raum4-netzwerk für künstlerische alltagsbewältigung e.V., Leipzig/Berlin teil.

Motiviert war die Organisation des Workshops von dem Wunsch, das gegenseitige Verständnis zwischen der sinologischen und theaterwissenschaftlichen Forschung in Deutschland und China zu fördern und eine Gelegenheit des persönlichen Austausches zu bieten. Noch finden Begegnungen mit dem chinesischen Theater in Deutschland oftmals nur zufällig statt und deutsche Stücke mit China-Bezug sind bisweilen von stereotypen Bildern

von Land und Leuten geprägt. Da es bislang auch an einem institutionalisierten Rahmenwerk für einen internationalen Austausch von deutschen bzw. europäischen und chinesischen Theaterinteressierten fehlt, sollte der Workshop einen Beitrag dazu leisten, eine ausbalancierte Wahrnehmung der Berührungspunkte beider Disziplinen zu erleichtern und kulturelle Barrieren in der internationalen Theaterarbeit zu überwinden.

Den Auftakt zum Workshop bildete Prof. Dr. Kwok-kan Tam mit seinem Vortrag „Recent Stage Performances of Ibsen in China“, in dem er die überragende Bedeutung der Werke Henrik Ibsens nicht nur für die Entwicklung des chinesischen Sprechtheaters, sondern auch für die Verbreitung des Konzepts der modernen individuellen Identität in China erklärte. Die chinesische Rezeptionsgeschichte von Ibsens Theaterstücken zeichnete er anhand von Beispielen verschiedener Aufführungen nach und legte dar, wie der Paradigmenwandel im gesellschaftlichen Diskurs Chinas auch ihre Interpretation und Nuancierung maßgeblich beeinflusste, die so der Veränderung von einem kritisch-realistischen über ein marxistisches bzw. sozialistisches bis hin zu einem postsozialistischen / postmodernen Verständnis unterworfen waren. Exemplarisch wurde die politische Dimension im interkulturellen Theater etwa durch die Darstellung von Ibsens Nora als Vertreterin der Arbeiterklasse oder durch die Umdeutung dieses Stoffes zur nationalen Allegorie belegt. Eindrucksvoll beendete Prof. Tam seinen Vortrag mit Bildern moderner Theaterhäuser in China, deren Dimension den hohen Stellenwert des Theaters in der chinesischen Kulturlandschaft erahnen ließen.

Unter dem Titel „In Transit - Cross-Cultural Translation in Performance” gewährte Prof. Dr. Antje Budde einen interessanten Einblick in ihre Erfahrungen mit vielfältigen Theaterprojekten in China. Im Hinblick auf verschiedene Theatertraditionen in China vor und nach dem Kontakt mit dem „westlichen“ Theater betonte sie, dass sich das chinesische Theater doch stets seine eigene Ästhetik bewahrt habe. Als Akt der sozialen Kommunikation erfordere Theater die Berücksichtigung des jeweiligen kulturellen Hintergrunds, der einen wesentlichen Einfluss auf die Wahrnehmung der Körpersprache und auf das Verständnis der Zusammenhänge durch das Publikum habe. Daher sei der Kontext vor Ort der Schlüssel für den Erfolg von kulturübergreifenden Produktionen. Auch die Übertragung von Stücken in andere Sprachen könne oft nicht Wort für Wort erfolgen, vielmehr seien das Gesamtkonzept, der Rhythmus und besonders in der chinesischen Sprache auch das musikalische Element jenseits der Wortbedeutung mögliche Anknüpfungspunkte.

Dass sich bei interkulturellen Theaterproduktionen auch Hürden in den Weg stellen können, veranschaulichte Henning Bochert in seinem Vortrag „Unforeseen Obstacles - Cultural Transfer in Theatrical Practice“. Nach der Vorstellung des raum4-netzwerks für künstlerische alltagsbewältigung e.V., Leipzig/Berlin berichtete er von der deutsch-russischen Theaterproduktion „SumSum²“, die aus einer Kooperation des Theaters Erlangen und des Teatr Pokoleniy, St. Petersburg, hervorgegangen war und 2010 in Erlangen Premiere feierte. Für die Realisierung des Stückes, das Kultur- und Sprachbarrieren thematisierte und zweisprachig eine russische und eine deutsche Perspektive gegeneinander spiegelte, mussten dabei selbst Hindernisse überwunden werden: verschiedene Theatertraditionen - etwa die Frage der Einbeziehung des Ensembles bei Regieentscheidungen - führten zu Missverständnissen, komplizierte Verwaltungsstrukturen erschwerten den Geldfluss und auch vorauseilende Zensur stellte eine Herausforderung für die letztlich doch erfolgreiche Zusammenarbeit dar.

In seinem „An Analysis on the Outcome of a Joint Interdisciplinary Workshop on Chinese Theater 2011/2012 at Erlangen University“ betitelten Beitrag berichtete André Studt von einer früheren Kooperation der Fachbereiche Theaterwissenschaften und Sinologie in Erlangen.

Darin war etwa anhand des chinesischen Theaterstückes „Lebensansichten zweier Hunde“ und dessen deutscher Adaption untersucht worden, welche Faktoren zu berücksichtigen seien, damit eine Produktion ein chinesisches und ein deutsches Publikum gleichermaßen ansprechen könne und welcher Änderungen es dafür bedürfe. Im Bewusstsein der unterschiedlichen Wahrnehmung eines Stückes im Verlauf von Entstehung, Übersetzung, Umsetzung, Rezeption und Analyse müsse oft ein völlig neuer Ansatz gefunden werden, um in einer anderen Sprache dieselben Effekte erzielen zu können.

Im folgenden Vortrag „Translation as a Creative and Performative Act - Some Deliberations“ ging Prof. Dr. Monika Gänßbauer der Frage nach der Rolle der Übersetzenden nach und verwies darauf, dass deren Werk in der Vergangenheit oft übersehen worden sei. Mittlerweile habe aber ein Bewusstseinswandel eingesetzt, so dass die Übersetzung nicht mehr wie früher als bloße Kopie, sondern angesichts des damit verbundenen Rechercheaufwands und der Arbeit des Durchdringens des Ursprungstextes selbst als Textproduktion aufgefasst werde. Am Beispiel der kürzlich veröffentlichten Übersetzung des Theaterstücks „Die glückverheißende Eröffnung“ von He Jiping durch Teresa Eisenknapp zeigte Prof. Gänßbauer, wie Kenntnis des kulturellen Hintergrundes des Textes und der darin angesprochenen gesellschaftlichen Zusammenhänge zum Gelingen der Übersetzung beitragen.

Den letzten Vortrag des Workshops hielt Prof. Dr. Terry Yip zu dem Thema „Hedda Gabler in Chinese Yue Opera Adaption“. Hierin gab sie zunächst einen Überblick über die 1906 in Shengzhou / Zhejiang gegründete Yue-Oper, die seit den 1930er Jahren von ausschließlich weiblichen Ensembles gespielt wird und sich durch das Prinzip der „sanften Schönheit“ und durch ihre Eleganz in Tanz und Gesang auszeichnet. Für eine 2006 in Oslo uraufgeführte und dann in China präsentierte Adaption von Ibsens „Hedda Gabler“ für die Yue-Oper waren so den Eigenschaften dieser Opernform entsprechend eine Reihe von Anpassungen erforderlich, da nicht nur soziale, moralische und kulturelle Besonderheiten berücksichtigt werden mussten, sondern auch die Erwartungen des chinesischen Publikums und dessen ästhetisches Empfinden. Ebenso musste die chinesische Vorstellung von Weiblichkeit bedacht werden, um Hedda als auch in China glaubwürdige und überzeugende Frauenrolle zu erschaffen. Veranschaulicht wurde der Vortrag durch Videoausschnitte der chinesischen Produktion.

In der folgenden Abschlussdiskussion stimmten alle Beteiligten darin überein, dass der Workshop eine Bereicherung und eine wichtige Inspiration für die eigene Arbeit gewesen sei und dass ein solcher interdisziplinärer Erfahrungs- und Meinungsaustausch auch in Zukunft fortgesetzt werden solle.

Gefördert wurde der Workshop sehr großzügig durch die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, die Luise Prell-Stiftung und die Dr. Alfred Vinzl-Stiftung.

International Workshop: "Modern Theater in China and Europe - Cross-Cultural Links" April 11-12, 2014

Am 11. und 12. April 2014 findet am Lehrstuhl für Sinologie der FAU ein Internationaler Workshop statt, Thema:

Modern Theater in China and Europe - Cross-Cultural Links

Dieser Workshop wird geleitet von **Prof. Dr. Monika Gänßbauer**, Sinologie, sowie **André**

Studt, Theater- und Medienwissenschaften, FAU, und baut auf vorangegangenen Kooperationen zwischen der Sinologie und der Theaterwissenschaft an der Universität Erlangen-Nürnberg auf. Bislang finden nur wenige chinesische Theaterstücke ihren Weg auf deutsche Bühnen, und oft sind diese Wege von großen Zufälligkeiten gekennzeichnet.

Umgekehrt hat das europäische und deutschsprachige Sprechtheater in China seit seiner dortigen Einführung im 20. Jahrhundert große Wirkung entfaltet. Bertolt Brechts Dramen und seine Theatertheorien waren und sind bis heute in China einflussreich. Henrik Ibsens Theaterstücke haben einst in China zu einem wahren „Ibsen-Boom" geführt und werden bis heute in China aufgeführt. Wir sind der Ansicht, dass mehr zur Verständigung zwischen Sinologen und Theaterwissenschaftlern, zwischen chinesischen und europäischen Theater-Interessierten und für eine ausbalancierte Wahrnehmung getan werden muss. Unser geplanter Workshop ist ein Schritt in diese Richtung.

Mitwirkende

Für den geplanten Workshop konnten wir renommierte Wissenschaftler und Praktiker gewinnen: **Prof. Dr. Kwok-kan Tam** von der Open University of Hongkong ist ein ausgewiesener Experte zu Drama und der Vorsitzende des Internationalen Ibsen-Komitees. Er wird zum Thema „Recent Stage Performances of Ibsen in China" sprechen. **Prof. Dr. Terry Yip** von der Hongkong Baptist University wird über die Adaptierung von Hedda Gabler in Form einer Yue Oper einen Vortrag halten. **Frau Prof. Dr. Antje Budde** von der University of Toronto hat als Dramaturgin in China gearbeitet und spricht über: „Cross-Cultural Translation in Performance". Diese und weitere Inputs erwarten die Teilnehmenden. Studierende sind herzlich zu einer Teilnahme eingeladen.

Program

Freitag, 11. April, 2014
18.00 Uhr
Begrüßung und Einführung
Monika Gaenssbauer und André Studt

18.45 Uhr
Recent Stage Performances of Ibsen in China
Kwok-kan Tam, Open University of Hongkong

Samstag, 12. April, 2014
10.00 Uhr
In Transit – Cross-Cultural Translation in Performance
Antje Budde, University of Toronto

11.00 Uhr Kaffeepause

11.15 Uhr
Unforeseen Obstacles – Cultural Transfer in Theatrical Practice
Henning Bochert, raum4-netzwerk für künstlerische alltagsbewältigung e. V., Leipzig/Berlin

12.15 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr
An Analysis on the Outcome of a Joint Interdisciplinary Workshop on Chinese Theater 2011/2012 at Erlangen University
André Studt, University of Erlangen

14:30 Uhr Kaffeepause

14.45 Uhr
Translation as a Creative and Performative Act – Some Deliberations
Monika Gaenssbauer, University of Erlangen

15:45 Uhr
Hedda Gabler in Chinese Yue Opera Adaptation
Terry Yip, Hong Kong Baptist University

17.00 Uhr Schlussrunde

18.00 Uhr
Dankssagung und Verabschiedung
Monika Gaenssbauer and André Studt

18.30 Uhr. Ende des Workshops

Ort:
Universität Erlangen
Department Alte Welt und Asiatische Kulturen
Institut für Außereuropäische Sprachen und Kulturen
Lehrstuhl für Sinologie

Artilleriestraße 70
91052 Erlangen, Deutschland

Anmeldung:
Tel.: +49 9131 85 29356
Fax: +49 9131 85 26374
Email: monika.gaenssbauer@fau.de

Veranstalter:
Prof. Dr. Monika Gaenssbauer, Chinese Studies, FAU
André Studt, Theater and Media Studies, FAU

This international workshop is kindly supported by the:
Luise Prell Foundation
Dr. Alfred Vinzl Foundation
Friedrich-Alexander-University Erlangen-Nuremberg

Bericht zum Workshop "Production and Distribution of Medical Knowledge in Rural China: Maoist and post-Maoist experiences"

von Renée Gringmuth

Am 11. Februar 2014 fand in der Sinologie ein Workshop zu dem Thema „Production and Distribution of Medical Knowledge in Rural China: Maoist and post-Maoist experiences“ statt. Teilnehmer waren Tong Lam (University of Toronto), Lena Springer (University of Westminster), Rui Kunze (FAU Erlangen-Nürnberg) und Chang Che-chia (Academia Sinica, derzeit IKGF FAU Erlangen-Nürnberg).

Im Rahmen dieses Workshops wurde das Thema „Wissenschaft in China“ näher beleuchtet. Zuerst wurde die Frage nach der Art der Wissenschaft erörtert, um dann zu klären, was Fakten sind. Diese Definition ist wichtig, um festlegen zu können, ob es in China vor dem 20. Jahrhundert überhaupt so etwas wie Fakten – Zahlen wie etwa Bevölkerungszahlen, genormte Gewichte etc. – und Wissenschaft gab, die man als solche betrachten kann. Neben diesen grundlegenden Festlegungen wurde auch die Dichotomie von Tradition und Moderne besprochen, sowie die Art und Weise, wie Tradition und Moderne festgelegt werden und was genau Tradition ausmacht. Nach einer kurzweiligen theoretischen Einführung in diese und ähnliche Fragen durch Professor Lam folgten Vorträge zu Feldern, in denen dieses Wissen um Wissenschaft und Fakten praktisch angewandt wurde.

Professor Matten beschäftigte sich in seinem Vortrag mit der Verbreitung wissenschaftlichen Wissens im kommunistischen China. Als Beispiel dafür wählte er medizinische Handbücher und Anleitungen zur Behandlung von Schweinekrankheiten. Dabei ging er vor allem auf den Aspekt der Traditionellen Chinesischen Tiermedizin ein, die als solche erst mit dem Aufkommen neuer, moderner Behandlungsmethoden definiert wurde.

Im Anschluss sprach Herr Doktor Chang über Schweinezucht auf Taiwan und über die genutzten wissenschaftlichen Erkenntnisse bei künstlicher Besamung und Zucht. Er merkte an, dass die taiwanische Regierung große Schwierigkeiten hatte, ausländische „weiße“ Schweinerassen als leistungsfähigere Nahrungslieferanten einzuführen aufgrund der Vorstellungen der Bevölkerung, dass schwarze Schweine mehr Glück brachten, ungeachtet der faktischen Tatsache, dass ausländische Schweinerassen schneller mehr Ertrag brachten. Durch einen kurzen Film zeigte er die Versuche der Regierung, die gemacht wurden, um westliche Zuchtschweine zu fördern.
Aber nicht nur Behandlungsmethoden von Haustieren wurden im Kontext der Wissensverbreitung diskutiert, auch Wissensträger von Humanmedizin wurden angesprochen. Frau Doktor Lena Springer referierte über Wissensverbreitung durch Quellen, die nicht an die Regierung Chinas gebunden waren, wie etwa die Barfußdoktoren, und darüber, wie medizinische Praktiken institutionalisiert wurden und sich weiterentwickelt haben.

Der letzte Vortrag wurde von Frau Doktor Rui Kunze gehalten. Sie beschäftigte sich mit Verbreitungsstrategien der Regierung. Die beiden im Vortrag angesprochenen Zielgruppen dieser Strategien waren Arbeiter und Kinder, die mit verschiedenen Medien – zum Beispiel Schulbüchern, Anleitungen, Handbüchern etc. – mit dem neuen Wissen in Kontakt treten sollten.
Den Vorträgen folgte jeweils eine kurze Diskussion, bei der sowohl Vortragende als auch

Zuhörer Fragen stellen und ihre Ansichten darlegen konnten. Der Workshop wurde am nächsten Tag von einer Besichtigung der SASS-Sammlung in den Räumlichkeiten in Tennenlohe gefolgt. Dort konnten sich Interessierte die große Büchersammlung aus Shanghai ansehen.

Workshop: "Production and Distribution of Medical Knowledge in Rural China: Maoist and post-Maoist Experiences"

In 20th century, China has transformed itself from a pre-modern agrarian state to one that is dominated by the worship of science and technology and to one that relentlessly pursues the establishment of a scientific society. This transformation was not limited to the urban areas, but can also be observed in the rural areas where the modernization of agricultural production, the improvement of health conditions and the establishment of educational institutions relied heavily on science and technology when justifying the transformation.

Since the foundation of the People's Republic of China, both the field of Traditional Chinese Medicine and Traditional Chinese Veterinary Medicine have experienced successful efforts of scientification, resulting in a thorough remodeling of medical knowledge and practices. Research in the field of TCM and TCVM has already analyzed the political and social impact of this remodeling (Fang Xiaoping, Volker Scheid, Ralph Croizier), yet without sufficiently taking into consideration the question how medical knowledge is produced, disseminated and accepted in times when medical science was largely conceived as a Western tradition. In the case of the PRC, the re-emergence of TCM has long been considered to be an ideological project that was thought to provide medical care in times of economic restraints, yet its impact on Chinese society and the implications of its revival for the field of medical knowledge remains understudied.

This workshop intends to lay the foundation for future projects that address the problem of dissemination of scientific thinking and acting among famers and workers by shedding light on the transformation of medical knowledge (including veterinary medicine) in the Maoist and post-Maoist era.

Participants of this workshop are Chang Che-chia (IKGF, FAU Erlangen), Marc Matten (FAU Erlangen), Tong Lam (Wissenschaftskolleg zu Berlin), Lena Springer (University of Westminster, London) and Rui Kunze (FAU Erlangen).

This workshop is financially supported by the Chiang Ching-Kuo Foundation and Universität Bayern e.V.

Time: 11-12 February 2014, 9 am - 6 pm
Venue: Lehrstuhl für Sinologie, Raum 00.111, Artilleriestr. 70, 91052 Erlangen

List of Abstracts:

Empiricism and the Nation

Tong Lam

The presentation addresses how and why empirical knowledge and the modern fact became the basis for the construction, imagination, and management of the Chinese nation-state. Drawing on arguments from my book A Passion for Facts as well as my ongoing research on contemporary China, this presentation seeks to discuss how empirical facts are used by the state and corporations for governance and by the ordinary people to curate their everyday life, both in the turn of the last century and today.

Promoting Scientific Thinking in Communist China – the conceptualization of medicine in Maoist China

Marc Andre Matten

This paper discusses the strategies and methods of propagating science and scientific thinking in post-1949 China. By focusing on the modernization and introduction of new medical knowledge I argue that the dissemination of new knowledge (kexue puji) was a highly complex process that owed its success to a great deal of creativity in defining and legitimizing both modern and traditional, foreign and indigenous forms of scientific knowledge. By analyzing medical handbooks and manuals, journals and textbooks, as well as new media, I show that this resulted in the creation of two different systems of knowledge that both claimed to be scientific, but surprisingly did not contradict each other. Though omnipresent in Maoist China and sometimes serving a purpose in political campaigns, the application of science (kexue) was rather pragmatic.

US Aids and the Distribution of Veterinarian Knowledge in Post-war Taiwan

Che-chia Chang

This paper is to discuss the establishment of the modern veterinarian knowledge in Post-war Taiwan. Under the support of the US Aids, the Joint Commission of Rural Reconstruction (Nongfuhui 農復會) was set up to play the major functions. In order to strengthen the "Base of Revival", the Joint Commission greatly relied on the veterinarian knowledge as well as personnel from the United States to promote the new pasturage in Taiwan. This paper would especially focus on the strategy and ideas behind the media, including film and the major journal Fengnian 豐年 (Abundant Year), of broadcasting veterinarian knowledge, so as to unveil the situations and receptions of the post-war rural Taiwan.

Initiatives by Chinese medical knowledge holders in the Maoist and post-Maoist countryside: Academia and Distributors

Lena Springer

Changes in Chinese medicine during the Maoist and post-Maoist eras need to be assessed in relation to various layers of society and distinctive local regions. Without disputing the real historical cut in medical and cultural history before and after Mao Zedong's rise in politics, I argue that there is more to medicine during the Maoist period than currently available to us in mainstream official historiography and its propagated global icons. TCM in the hands of peasants, workers and soldiers, and the celebrated barefoot doctor are still powerful myths today that can reshape memories of medical practice. Behind those images, important actors in the medical domain and the roles they played for the production and distribution of knowledge are often concealed by politically sanctioned narratives and by powerful media in popular culture. This paper addresses a different history derived from the personal memories

of physicians living through these times: working alone in rural landscapes, then moving into Chinese medical institutions, and then retreating again into private practice. New developments in Chinese medicine happened not only according to government- and party-orchestrated plans, but the social fragmentation and cultural chaos resulting from these campaigns had unexpected outcomes. Local initiatives beyond the reach of central planners by actors in two interlinked but under-researched fields of medical practice in Chinese society were crucial for the continued practice of Chinese medicine. These spaces are first the rural areas of China to which physicians were dispersed during the Maoist period, and second the scholarly spaces of Chinese medicine, beyond the reach of city-made medicine campaigns. While some of these actors later entered Chinese medicine institutions and academia, others still practice "folk" Chinese medicine privately. For all of them, memories of earlier phases in their careers, when they prescribed pharmaceutical products in diverse, often rural, localities, continue to crucially shape their practices. Based on fieldwork in Yunnan and Sichuan, I will show how the varied experiences of medical knowledge holders in the countryside, their individual initiatives and scholarship reshaped "Maoist" Chinese medicine. Reinventing themselves as post-Maoist businessmen, they still depend on expertise from and about the countryside where the production and distribution of medicines begins. I will introduce their roles in the curious story of TCM-institution-building and distribution of medicines through rural China.

Science for the "New Society:" the Dissemination of Scientific Knowledge in the 1950s and the 1960s

Rui Kunze

The fifth part of the Common Program of the People's Congress (Renmin zhengxie gongtong gangling 人民政协共同纲领, 1949) of the People's Republic of China (PRC) not just set up the features of culture and education as being national, scientific, and of the masses, but further stipulated that "the love of science" should be promoted as a civic virtue and scientific knowledge should be disseminated. The notion of "science" includes natural science in service to industry, agriculture, and national defense and scientific historical view to study and explain history, economics, politics, culture and international affairs. This presentation intends to give a survey of the implementation of these ideas on "science" in the first two decades of the PRC, which carried both changes and continuities from that of Republican China and laid the foundation of the knowledge production of "science" in the PRC, especially Maoist China. By looking at the following primary sources: pictorials, school textbooks, popular science magazines, professional journals for cadres in the management position, a large part of the presentation will concern itself with the discursive strategies of science dissemination among two groups essential to forming the "new society" – the worker (new class) and the child (new man). These strategies are different yet related to those used for rural audience (e.g. 劳模技术革新表演 technological innovation demonstration of the working model vs. 试验田 experiment field). As examples, I plan to analyze the discursive strategies employed in the introduction of technological innovations, in particular the indigenous ways of smelting iron and making steel, in popular science magazines (e.g. Zhishi jiushi liliang 知识就是力量, kexue huabao 科学画报) and professional management journals (e.g. Yejinbao 冶金报) as well as science education textbooks for primary schools (ziran 自然 or changshi 常识) from the early 1950s to the mid-1960s.

IKGF-Konferenz: "The Impact of Arabic Sources on Divination and the Practical Sciences in Europe and Asia"

The International Consortium for Research in the Humanities "Fate, Freedom and Prognostication" at the Friedrich-Alexander-University Erlangen-Nuremberg invites to the international conference on “The Impact of Arabic Sources on Divination and the Practical Sciences in Europe and Asia”.

The scientific organization has been assumed by Charles Burnett, Warburg Institute, London; Klaus Herbers, Director of the International Research Consortium; Danielle Jacquart, École Pratique des Hautes Études, IVe Section, Paris and Agostino Paravicini Bagliani, President of the SISMEL, in collaboration with the Union Académique Internationale, Bruxelles.

The conference will be held from 21st–23th January 2014 in Erlangen, Germany.

The presentations and discussions will focus on the impact on practical sciences like divination, astrology, medicine, algebra and mechanics (which are often distinguished from the Peripatetic tradition of the theoretical natural science). The aim of this conference is to examine the Arabic/Islamic influence on these branches – both eastwards and westwards, with a particular emphasis on the European Renaissance. Therefore, the transfer of cultural concepts and scientific knowledge will be studied by looking at a wide range of authors and sources (Arabic, Japanese, Chinese, Latin, Greek) comparatively.